Heidelberg

Haushaltsplanentwurf 2023/2024 Stadt Heidelberg

Amt für Chancengleichheit (TH 16)

Interkulturelles Zentrum (TH IZ)

Amt für Soziales und Senioren (TH 50)

Jobcenter Heidelberg (TH JC)

Teilhaushalt 16

Amt für Chancengleichheit

Leitung:

Danijel Cubelic

Haushaltsjahr 2023/2024

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Ausrichtung und Handlungsmaxime

Die Stadt Heidelberg tritt Diskriminierung konsequent entgegen und setzt sich für die Gestaltung des sozialen Wandels im Sinne von Gleichberechtigung, Chancengleichheit und dem Abbau gruppenbezogener Vorurteile ein. Den internationalen wie Bundes- und Landesgesetzen wie auch den zahlreichen Selbstverpflichtungen der Stadt Heidelberg und den Zielen des Stadtentwicklungsplans (STEP) entsprechend, sollen Menschen frei von Benachteiligungen aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen und geschlechtlichen Identität gleichberechtigt am Leben in Heidelberg teilnehmen können.

Unter Federführung des Amtes für Chancengleichheit werden Initiativen bei der proaktiven Umsetzung dieser alltäglichen Herausforderungen für die in Heidelberg lebenden Menschen wie auch für die Heidelberger Stadtverwaltung unterstützt und gestärkt.

Das Amt für Chancengleichheit

- setzt sich für die Entwicklung, Umsetzung und Finanzierung von Initiativen ein, wenn Menschen auf Basis eines oder mehrerer sich überschneidender Merkmale nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) von Diskriminierung, Gewalt sowie Teilhabeproblemen bedroht oder betroffen sind, sei es Teilhabe am Arbeitsmarkt an öffentlichen Entscheidungsprozessen und anderen existenziellen Gütern beziehungsweise öffentlichen Dienstleistungen.,

- setzt sich für Offenheit gegenüber Vielfalt ein und fördert den inklusiven Umgang mit der Vielfalt der Lebensformen und Lebenslagen.

Mit dem 2016 vom Gemeinderat verabschiedeten Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit“ wurden Herausforderungen und Handlungsbedarfe aller Teilhabeanliegen gemeinsam identifiziert und daraus Ziele und Maßnahmen abgeleitet. Sie sind, soweit sie noch nicht vollständig abgeschlossen und vom Amt für Chancengleichheit umsetzbar sind, handlungsleitend für diese Zielvereinbarung.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2022: 9,0

2023: 11,5

2024: 11,5

Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen (Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe, Geschlechtergerechtigkeit, Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationsgeschichte)

57.10 Beschäftigungs-und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und Standardleistungen ist dem Produktplan des Amtes für Chancengleichheit zu entnehmen.

Schlüsselprodukte

Produkt 11.14.00
Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe unter anderem auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und der mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt eingegangenen Selbstverpflichtungen verankern.

Produkt 57.10.05
Beschäftigungsförderung: Umsetzung des unter Beteiligung aller relevanten AkteurInnen erarbeiteten und vom Gemeinderat verabschiedeten „Heidelberger Handlungsprogramms Kommunale Beschäftigungsförderung“.

TH 16 Amt für Chancengleichheit

I. Gesamtbudget

Folgende Erträge sind unecht deckungsfähig:
- Ertrag aus dem Nachlass Haberer unecht deckungsfähig zum Transferaufwand an das Heidelberger Frauenhaus
- Erlöse aus dem Verkauf von Frauennachttaxifahrscheinen unecht deckungsfähig zum Erstattungsaufwand an die Taxizentrale

Die Transferaufwendungen sind generell übertragbar.

Gesamtbudget	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	269.500	306.100	254.500	265.023
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	100	100	90	89
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.000	60.000	60.000	43.760
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	57.500	57.500	66.500	97.914
Anteilige ordentliche Erträge	**387.100**	**423.700**	**381.090**	**406.786**
Personalaufwendungen	1.113.900	1.076.800	942.200	989.366
Versorgungsaufwendungen	900	900	1.700	1.667
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	148.500	148.500	143.500	116.239
Abschreibungen	8.900	8.400	6.000	7.249
Transferaufwendungen	2.656.676	2.503.751	1.629.180	1.492.914
Sonstige ordentliche Aufwendungen	218.200	218.200	218.000	135.035
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**4.147.076**	**3.956.551**	**2.940.580**	**2.742.470**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.759.976**	**-3.532.851**	**-2.559.490**	**-2.335.684**
Erträge aus internen Leistungen	107.200	100.900	697.352	775.867
Aufwendungen für interne Leistungen	67.152	66.159	63.561	59.226
Kalkulatorische Kosten	300	200	370	421
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	**39.748**	**34.541**	**633.421**	**716.220**
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-3.720.228**	**-3.498.310**	**-1.926.069**	**-1.619.464**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-3.720.228**	**-3.498.310**	**-1.926.069**	**-1.619.464**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
ESF-Geschäftsstelle	16.000	16.000	16.000	16.000
Landeszuschuss Kommunale Behindertenbeauftragte	72.000	72.000	72.000	72.000
Zuschuss Integrationsbeauftragte/r	20.000	20.000	20.000	0
Nachlass Haberer	1.500	1.500	1.500	3.970
Zuschuss Demokratie leben	160.000	160.000	125.000	156.215
Zuschuss „GUIDE4YOU“ *	0	0	20.000	0
Bildungsstelle Plurales Heidelberg**	0	36.600	0	15.707
Rückzahlung von Zuschüssen	0	0	0	1.131
Summe	**269.500**	**306.100**	**254.500**	**265.023**

* EU-Fördermittel im Rahmen des EU-Projektes Guide4You. Projektende: November 2021, Restzahlung: 2022.
**Die Landesförderung ist begrenzt bis 30.11.2023

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Kostenerstattung Land Kommunale Gleichstellungsbeauftragte	42.500	42.500	42.500	42.500
Erstattung ECCAR e.V. für Personalkosten ECCAR Geschäftsstelle	15.000	15.000	24.000	0
Rückerstattung von Zuwendungen	0	0	0	55.414
Summe	**57.500**	**57.500**	**66.500**	**97.914**

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
besondere Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen (siehe unten)	116.800	116.800	111.800	84.551
Mieten und Pachten, sonstige Grundstücksbewirtschafttung	27.500	27.500	27.500	28.409
Weitere Aufwendungen (u.a. Fortbildungen, EDV)	4.200	4.200	4.200	3.278
Summe	**148.500**	**148.500**	**143.500**	**116.239**

Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen im Einzelnen:

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Antidiskriminierung, Umsetzung Städtekoalition gegen Rassismus	9.500	9.500	9.500	15.770
Rainbow City und Geschäftsführung „Runder Tisch Sexuelle Vielfalt“	42.000	42.000	42.000	27.690
Stadtinterne Projekte LSBTIQ+	5.000	5.000	0	0
Stadtinterne Projekte zur Chancengleichheit	500	500	500	0
Umsetzung Prostituiertenschutzgesetz	2.500	2.500	2.500	716
Maßnahmen und Projekte zu Aufstieg, Karriere, Empowerment und Existenzgründungen von Frauen; Chancengleichheit im Beruf	13.200	13.200	9.500	7.125
Projekte und Maßnahmen für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum und gegen Gewalt gegen Frauen	5.000	5.000	5.500	16.520
Projekte zur Integrationsförderung von Menschen mit Migrationsgeschichte	6.500	6.500	6.500	1.270
Projekte Kommunale Behindertenbeauftragte (KBB)	26.300	26.300	26.300	12.530
Anerkennungsberatung ausländische Berufsabschlüsse; Projekte zur Integration ins Berufsleben; Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen	6.300	6.300	9.500	2.930
Summe	**116.800**	**116.800**	**111.800**	**84.551**

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Transferaufwendungen

Hier abgebildet sind die Summen der Transferaufwendungen der einzelnen Teilbudgets. In den Teilbudgets enthalten ist die Detailübersicht über die Zuschussempfänger sowie Erläuterungen zu den Zuschüssen im Einzelnen.

Teilbudget	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Vielfalt, Diskriminierungsschutz und gleichberechtigte Teilhabe	640.972	560.276	382.032	371.491
Geschlechtergerechtigkeit und Gewaltprävention *	1.577.209	1.512.149	838.193	747.130
Kommunale Integrationsförderung	32.000	32.000	32.000	32.000
Beschäftigungs- und Arbeitsförderung	406.495	399.326	376.955	341.093
Kommunale Behindertenbeauftragte	0	0	0	1.200
Summe	**2.656.676**	**2.503.751**	**1.629.180**	**1.492.914**

* enthaltene Zuschüsse Gewaltprävention waren bisher im Teilhaushalt des Bürger- und Ordnungsamtes (TH 15) veranschlagt, siehe Erläuterungen zu Teilbudget 11.14.02 Geschlechtergerechtigkeit

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Frauennachttaxi – Erstattungen an die Taxizentrale	192.000	192.000	192.000	113.594
Geschäftsaufwendungen	20.000	20.000	19.800	18.356
Weitere sonstige ordentlich Aufwendungen (darunter Mitgliedsbeiträge*)	6.200	6.200	6.200	3.085
Summe	**218.200**	**218.200**	**218.000**	**135.035**

*Beiträge für ECCAR (1.000 €), Rainbow-Cities (1.000 €) und LAG (200 €)

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2023			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.14	Zentrale Funktionen	401.713	3.357.644	-2.955.931	46.909	-2.909.022
	57.10	Beschäftigungs- und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	21.987	598.907	-576.920	-12.368	-589.288
		Summe	**423.700**	**3.956.551**	**-3.532.851**	**34.541**	**-3.498.310**

2024			Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
	11.14	Zentrale Funktionen	365.113	3.531.777	-3.166.664	52.317	-3.114.347
	57.10	Beschäftigungs- und Arbeitsförderung, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	21.987	615.299	-593.312	-12.569	-605.881
		Summe	**387.100**	**4.147.076**	**-3.759.976**	**39.748**	**-3.720.228**

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt 11.14.00 Vielfalt, Diskriminierungsschutz und gleichberechtigte Teilhabe

Das Produkt umfasst die Aufgabe, die Wertschätzung und Anerkennung von Menschen in ihrer Einzigartigkeit und Verschiedenheit zu stärken und Ungleichbehandlung entgegenzutreten. Dies erfolgt im Sinne der Umsetzung der Charta für Vielfalt, der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus, der Mitgliedschaft im Rainbow Cities Netzwerk sowie des städtischen Aktionsplans „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Aktiv gegen Diskriminierung vorgehen und Vielfalt stärken	Info
M1	Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses zur Ächtung rassistischer Sprache und der Selbstverpflichtungen der Stadt Heidelberg im Rahmen des 10-Punkte-Aktionsplans der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) sowie zu geschlechtsumfassender Sprache im Rahmen des Beitritts in das Rainbow-Cities-Netzwerk. Hier insbesondere Aufbau des **Arbeitskreises „Wertschätzende und diskriminierungssensible Kommunikation“** der Heidelberger Stadtverwaltung.	
M2	Förderung einer **vielfältigen städtische Erinnerungskultur** durch kolonialgeschichtliche, queere, jüdische und muslimische Erinnerungsformate.	
M3	**Clearing- und Verweisberatung** für Betroffene von Diskriminierung und für alle, die gegen Diskriminierung vorgehen wollen. Förderung des Heidelberger Antidiskriminierungsbüros (Mosaik Deutschland e.V.) zur Einzelfallbegleitung von Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind.	
M4	Stärkung der Arbeit des **Heidelberger Antidiskriminierungsnetzwerks**. Erarbeitung eines Konzepts für einen gemeinsamen Monitoringbericht.	
M5	**Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von jungen Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind** unter anderem durch die diskriminierungssensible Begleitung des Projekts Youth Think Tank.	

Ziel 2	Rassistische Diskriminierung abbauen	Info
M1	Förderung von **Projekten mit den Schwerpunkten Antisemitismus, Antiziganismus, (Antimuslimischer) Rassismus, Anti-Schwarzer Rassismus sowie Geflüchtetenfeindlichkeit** im Rahmen des Kompetenznetzes Plurales Heidelberg (Förderung Bundesprogramm Demokratie leben!, BMFSFJ mit Bundesmitteln i.H.v. 125.000 € pro Jahr) in Zusammenarbeit mit Mosaik Deutschland e.V. und über 50 Kooperationspartner*innen	
M2	Kontinuierliche Umsetzung des 10-Punkte-Aktionsplans der **Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)**, Initiierung eines Konsultationsprozesses mit von Rassismus betroffenen Menschen und entsprechenden Fachstellen zur lokalen Umsetzung der „UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft“.	

Ziel 3	Leitung der Geschäftsstelle der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)	**Info**
M1	Intensivierung der **Vernetzungsarbeit** mit über 140 Kommunen in Europa zum Thema Rassismus.	
M2	**Koordination europäischer Arbeitsgruppen** zu den Themen Antisemitismus, Anti-muslimischer Rassismus, Anti-Schwarzer Rassismus sowie Antiziganismus.	
M3	Durchführung einer **Fachkonferenz** im Jahr 2024.	
M4	Kontinuierliche **Akquise von Fördergeldern** durch europaweite Kooperationsprojekte, um die lokale Präventionsarbeit im Themenfeld Rassismus zu stärken, u.a. Umsetzung des EU Antrags „ECCAR 2022-2025“. Hierzu wurden von der Europäischen Kommission erfolgreich Fördermittel in Höhe von ca. 700.000€ eingeworben.	

Ziel 4	Stärkung der Akzeptanz, Sichtbarkeit und Partizipation von LSBTIQ+ Menschen	**Info**
M1	Umsetzung der **Mitgliedschaft Heidelbergs im Rainbow Cities Network**; Mitarbeit in lokalen, bundesweiten und internationalen LSBTIQ+ Arbeitsgruppen und Netzwerken.	
M2	**Geschäftsführung Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt** der Stadt Heidelberg.	
M3	**Förderung von LSBTIQ+ Angeboten** im Rahmen der Rainbow City Heidelberg durch • Begleitung von lsbtiq+ Gedenktagen • Organisation von Kooperation bei Formaten wie z.B. dem IDAHOBIT*, den Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar und Formaten zu lesbischer Sichtbarkeit. • Entwicklung zielgruppenspezifischer Maßnahmen unter Berücksichtigung der Vielfältigkeit der LSBTIQ+ Communites. • Sichtbarmachung durch Presse und Newsletter in Zusammenarbeit mit Amt 13.	
M4	Förderung des **Queer Festival Heidelberg** • Kommunale Begleitung der Weiternetwicklung und strukturellen Verankerung des Queer Festivals in der Stadtgesellschaft. • Förderung queerer Kultur- und bildungspolitischer Angebote für einen positiven Umgang von LSBTIQ+ mit der eigenen Identität. • Entwicklung von Kooperationsformaten wie dem städtischen Empfang des Queer Festival Heidelberg und Formaten mit bildungspolitischen und community-relevanten Fokusthemen.	
M5	**LSBTIQ+ Jugendliche** unterstützen: • Weiterförderung eines Angebots für LSBTIQ+ Jugendliche durch die kommunale Begleitung zur Weiterentwicklung sowie Förderung von Queer Youth Heidelberg. • Sicherstellung und kommunale Begleitung der aus dem Jugendprojekt Queer Youth erwachsenen Fachstelle Rainbow City Kids und deren Sensibilisierungsarbeit für die offene, verbandliche und schulische Kinder- und Jugendarbeit.	

TH 16 Amt für Chancengleichheit

- Begleitung der Umsetzung der rechtlichen Vorgaben des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) in Bezug auf das Themenfeld geschlechtliche Vielfalt in Kooperation durch die Fachstelle Rainbow City Kids.

M6

Konsequentes **Vorgehen gegen LSBTIQ+ feindliche Gewalt** in Heidelberg auf Basis der Ergebnisse der Umfrage „Sicher Out“ durch

- Bearbeitung von Meldungen zu LSBTIQ+ feindlichen Vorfällen in Heidelberg.
- Ausbau der Heidelberger Beratungs-, Bildungs- und Präventionsfachstelle PLUS e.V. und kommunale Begleitung der Weiterentwicklung der Beratungs- und Gruppenangebote für Menschen, die auf Grund ihrer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität Gewalt und Diskriminierung erfahren
  Analyse der kommunalen Umsetzung der Istanbul-Konvention in Bezug auf L(S)BTIQ+ in Kooperation mit PLUS e.V.

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	170.000	206.600	125.041	171.922
Sonstige ordentliche Erträge	14.331	14.331	10.797	21.614
Anteilige ordentliche Erträge	**184.331**	**220.931**	**135.838**	**193.536**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	363.970	347.074	179.702	237.982
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.826	67.826	59.975	46.108
Transferaufwendungen	640.972	560.276	382.032	371.491
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	8.267	8.040	5.660	16.025
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.081.035**	**983.215**	**627.657**	**671.606**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-896.704**	**-762.284**	**-491.819**	**-478.070**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-25.143	-24.738	370.819	387.094
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-921.847**	**-787.022**	**-121.000**	**-90.976**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Queer Youth / Fachstelle Rainbow City Kids (Internationaler Bund) *	*80.000	28.657	18.000	18.000
Queer Festival (Queer Play e.V.)	84.050	82.000	80.000	50.000
Beratungsangebot PLUS e.V.	160.000	**102.288	92.407	74.576
Demokratie leben!***	186.922	186.266	150.625	150.000
Mosaik e.V. ****	130.000	161.065	41.000	75.595
Zuschüsse Runder Tisch sex. und geschl. Vielfalt	0	0	0	3.320
Summe	**640.972**	**560.276**	**382.032**	**371.491**

* Ab 2024 läuft die Förderung durch Aktion Mensch aus, daher höhere kommunale Förderung zur Fortführung der Fachstelle Rainbow City Kids erforderlich.

**anteilige Erhöhung ab Oktober 2023

***Das Bundesprogramm „**Demokratie leben!**“ umfasst folgende Teilprojekte:

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Geschäftsführung und Koordination „Demokratie leben!“ (Mosaik e.V.) *	26.922	26.266	25.625	25.000
Weiterleitung Bundeszuschuss „Demokratie leben!“ an Mosaik e.V. als Fach- und Koordinierungsstelle **	160.000	160.000	125.000	125.000
Summe	**186.922**	**186.266**	**150.625**	**150.000**

* enthalten ist der erforderliche kommunale Eigenanteil für den Bundeszuschuss „Demokratie leben“ in Höhe von 17.780 €.
** Weiterleitung Bundeszuschuss an Mosaik e.V. wie bisher; Bundeszuschuss seit 2019 in Höhe von 125.000; ab 2023 auf 160.000 € erhöht.

****Die Förderung für **Mosaik e.V.** umfasst folgende Teilprojekte:

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Kofinanzierung Antidiskriminierungsberatung *	41.000	41.000	41.000	40.000
Bildungsstelle Plurales Heidelberg **	39.000	0	0	35.595
Youth Think Tank ***	0	70.065	0	0
QUWWA ****	50.000	50.000	****	****
Summe	**130.000**	**161.065**	**41.000**	**75.595**

* Seit 2021 kommunale Kofinanzierung als Voraussetzung für die Weitergewährung des Landeszuschusses erforderlich

**Im Dezember 2023 endet die bisherige Landesförderung. Ab 2024 kommunale Weiterförderung der Bildungsstelle Plurales Heidelberg

*** einmalige Mittelbereitstellung (DS 0141/2022/BV)

**** bisher bei Amt 15 veranschlagt, die Vorjahresbeträge sind dort ausgewiesen; Initiativförderung des Bundes läuft aus, daher Erhöhung erforderlich.

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Produkt 11.14.01 Geschlechtergerechtigkeit, interne Aufgabenwahrnehmung

Geschlechtergerechtigkeit als kommunale Querschnittsaufgabe, die alle Verwaltungsbereiche berührt.
Mitwirkung bei der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie für Eltern und pflegende Angehörige.
Gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen insbesondere in Führungs- und Spitzenpositionen. Gleiche Zugänglichkeit zu allen Berufszweigen für Frauen und Männer.
Überwindung von Geschlechtsrollenklischees und damit verbundenen stereotypen Rollenzuweisungen, Arbeitsteilungen und spezifischen Abwertungen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreundlichkeit.	Info
SP	M1 Information und Sensibilisierung innerhalb der Verwaltung zum Thema Geschlechtergerechtigkeit sowie Mitwirkung bei der Durchführung von entsprechenden Fortbildungen, z.B. zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.	
	M2 Begleitung städtischer Vorhaben aus Geschlechtergerechtigkeitsperspektive, um sicherzustellen, dass die spezifischen Bedarfe von Frauen und Männern berücksichtigt werden. Mitwirkung an verwaltungsinternen Bewerbungsverfahren der Leitungsebene.	

Produkt 11.14.02 Geschlechtergerechtigkeit, externe Aufgabenwahrnehmung

Geschlechtergerechtigkeit als kommunale Querschnittsaufgabe.
Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie für Eltern und pflegende Angehörige.
Gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen insbesondere in Führungs- und Spitzenpositionen. Gleiche Zugänglichkeit zu allen Berufszweigen für Frauen und Männer .
Überwindung von Geschlechtsrollenklischees und damit verbundenen stereotypen Rollenzuweisungen, Arbeitsteilungen und spezifischen Abwertungen.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit und Familienfreudlichkeit im Rahmen der Erwerbstätigkeit.	Info
	M1 **Förderung weiblicher Nachwuchskräfte**, beispielsweise durch regelmäßige kostenlose Beratungsangebote zur beruflichen Fort- und Weiterbildung, zur Aufstiegs- und Karriereberatung, sowie zur Existenzgründungsberatung	
	M2 Stärkung der **Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie** insbesondere durch Angebote zur gendersensiblen Berufsorientierung (siehe Transferaufwendungen LuCa Heidelberg e.V.)	
	M3 Beteiligung an den Frauenwirtschaftstagen in Kooperation mit Frauenwirtschaftsorganisationen.	

Ziel 2	Maßnahmen zur Erhöung der Sicherheit für Frauen.	Info
M1	Maßnahmen zur **Verbesserung der Sicherheit** im öffentlichen Raum, z.B. durch die Bearbeitung von Angstraummeldungen.	
M2	Geschäftsführung **Runder Tisch Gewalt im Geschlechterverhältnis**.	
M3	Im Anschluss an das erfolgreich abgeschlossene EU-Projekt Guide4You erfolgt die Weiterfinanzierung des im Rahmen des Projektes aufgebauten Lotsinnensystems im Gewaltschutzbereich (siehe Transferaufwendungen Lotsin).	
M4	Förderung und Begleitung von Projekten gegen Gewalt an Frauen,Kinder und Männer. (siehe Transferaufwendungen Frauennotruf e.V., Gewaltambulanz, Frauen helfen Frauen e.V., Fairmann gUG).	
M5	Fortführung des **Frauennachttaxis** im regulären Betrieb. Der Fahrpreis beträgt 6 € pro Fahrt für alle Frauen.	
M6	Weiterförderung der betehenden **Ausstiegswohnung** des Diakonischen Werkes und Ermittlung des Bedarfes an Schutzwohnungen und temporären Notaufnahmeplätzen in Heidelberg und regional.	

Ziel 3	Stärkung des Schutzes von Prostituierten im Sinne der neuen Rechtslage	Info
M1	**Geschäftsführung des Runden Tisches Prostitution** in Heidelberg zur Verbesserung der Situation von Prostituierten.	
M2	Begleitung der niederschwelligen **Beratungseinrichtung für Prostituierte** und der **Ausstiegswohnung für Prostituierte** (siehe Transferaufwendungen Prostituiertenberatungsstelle/Ausstiegswohnung).	
M3	**Sensibiliserung der Öffentlichkeit** und Stärkung der Akzeptanz der niederschwelligen Beratungsstelle.	

Ziel 4	Partizipationskultur stärken.	Info
M1	Empowerment von Frauen in ihrer Vielfalt durch die Förderung von Projekten zur **Stärkung der gesellschaftlichen und kulturellen Partizipation** von Frauen. (siehe auch Transferaufwendungen Internationales Frauen-und Familienzentrum, BiBeZ e.V., FrauenGesundheitsZentrum e.V.).	

Ziel 5	Frauenbegegnungs- und beratungshaus.	Info
M22	Bedarfseruierung für ein Frauenzentrum in Kooperation mit den Heidelberger Frauengruppen und -verbänden.	

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1.500	1.500	21.659	4.059
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.000	60.000	60.000	43.479
Weitere ordentliche Erträge	12.862	12.862	18.449	59.147
Anteilige ordentliche Erträge	**74.362**	**74.362**	**100.108**	**106.685**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	170.373	162.175	298.376	231.019
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.221	36.221	38.728	53.709
Transferaufwendungen	1.577.209	1.512.149	838.193	747.130
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	199.360	199.151	201.757	120.271
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.983.163**	**1.909.696**	**1.377.094**	**1.152.129**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.908.801**	**-1.835.334**	**-1.276.947**	**-1.045.444**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-9.769	-9.601	146.571	156.516
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-1.918.570**	**-1.844.935**	**-1.130.375**	**-888.928**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Frauennotruf e.V. *	319.970	314.946	196.026	191.237
Internationales Frauen- und Familienzentrum e.V.	123.905	120.883	117.935	112.252
BiBeZ e.V.	154.391	150.625	146.951	143.367
LuCa Heidelberg e.V. *	186.307	182.745	139.000	132.295
FrauenGesundheitsZentrum e.V.	71.054	69.321	67.630	65.979
Prostituiertenberatungsstelle, Diakonie HD	79.364	77.428	86.151	65.610
Ausstiegswohnung / Schutzwohnung, Diakonie HD	34.671	33.825	33.000	26.000
Gewaltambulanz Uniklinik HD	50.000	50.000	50.000	0
Lotsin Uniklinik HD	41.000	41.000	0	0
Frauen helfen Frauen e.V. **	282.561	240.865	0	0
fairmann e.V. **	232.486	229.011	0	0
Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit	0	0	0	6.420
Weiterleitung Erträge aus Nachlass Haberer	1.500	1.500	1.500	3.970
Summe	**1.577.209**	**1.512.149**	**838.193**	**747.130**

* der Zuschuss umfasst jeweils zusätzlich auch die bisher im TH 15 veranschlagten Zuschüsse zu Gewaltprävention. Dies sind im Einzelnen:

Frauennotruf e.V.	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
bisherige Institutionelle Förderung im TH 16	205.950	200.926	196.026	191.237
Notschlafplatz	10.000	10.000	0	0
Gewaltprävention an Schulen (Mädchen), bisher TH 15	82.930	82.930	0	0
Selbstbehauptungskurse, bisher TH 15	13.980	13.980	0	0
„Ist Luisa hier?“, bisher TH 15	7.110	7.110	0	0
Summen	**319.970**	**314.946**	**196.026**	**191.237**

LuCa e.V.	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
bisherige Institutionelle Förderung im TH 16	146.037	142.475	139.000	132.295
Gewaltprävention an Schulen (Mädchen), bisher TH 15	40.270	40.270	0	0
Summen	**186.307**	**182.745**	**139.000**	**132.295**

** bisher im TH 15 veranschlagt bzw. 2022 neu im Rahmen des Corona-Fonds; umfasst im Einzelnen folgende bisherige Teilprojekte:

Frauen helfen Frauen e.V.	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Fraueninterventionsstelle*	121.692	*86.680	0	0
Kinderinterventionsstelle*	35.010	*31.395	0	0
Beratungsstelle Courage	47.152	46.002	0	0
Nachgehende Kinderberatung	18.039	17.599	0	0
Notaufnahmen Frauenhaus (2022 i.R. Corona-Fonds über TH 50)	60.668	59.189	0	0
Summen	**282.561**	**240.865**	**0**	**0**

*anteilige Erhöhung ab Oktober 2023

fairmann e.V.	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Männerinterventionsstelle	96.636	94.280	0	0
Männernotruf	45.849	44.731	0	0
Gewaltprävention an Schulen (Jungen) *	90.000	90.000	0	0
Summen	**232.485**	**229.011**	**0**	**0**

*Erhöhung ab 2023, da Kurse für Jungen immer parallel zu Kursen für Mädchen stattfinden

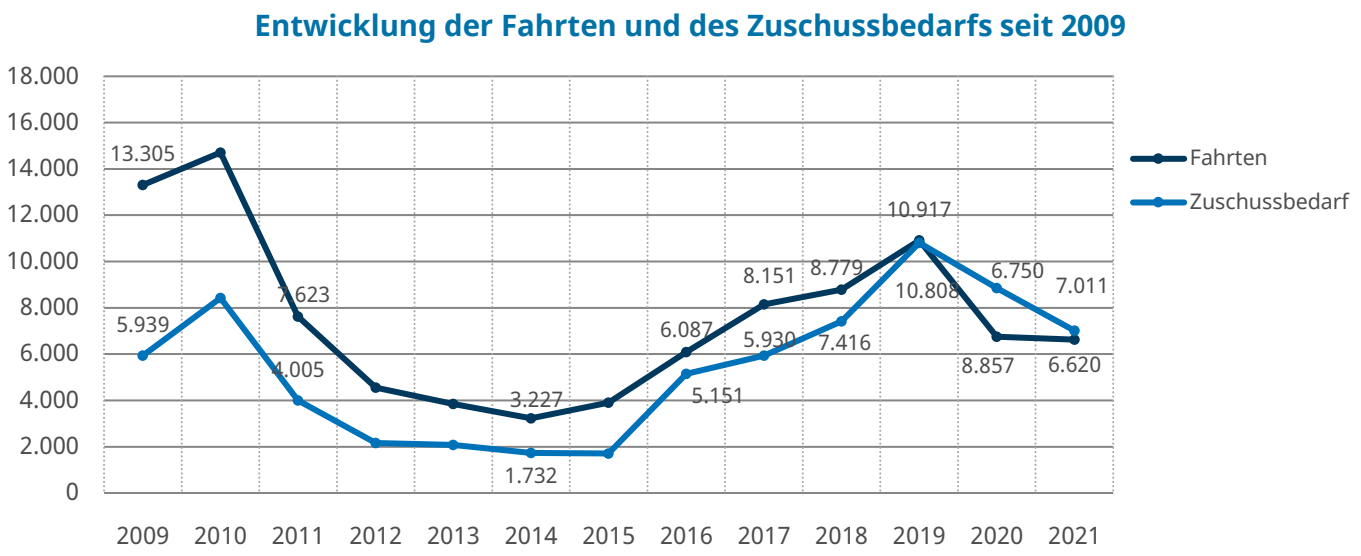
TH 16 Amt für Chancengleichheit

Frauennachttaxi

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Erstattungen an die Taxizentrale	192.000	192.000	192.000	113.594
Einnahmen aus dem Verkauf von Frauennachttaxischeinen (privatrechtliche Leistungsentgelte)	60.000	60.000	60.000	43.479

Kennzahlen

	Plan 2024	Plan 2023	Plan 2022	Ergebnis 2021
K 1 Anzahl der Frauen-Nachttaxi-Fahrten	10.000	10.000	10.000	6.620



Zuschussbedarf – Beträge in EURO / 10 dargestellt
2009-03/2011: Interimsmodell
04/2011-08/2015: Fahrpreis 9,-/6,- €
Ab 09/2015: einheitlicher Fahrpreis 7,- €
Ab 05/2019: einheitlicher Fahrpreis 6,- €

Produkt 11.14.08 Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationsgeschichte innerhalb der Verwaltung und externe Aufgaben

Integration als kommunale Querschnittsaufgabe, die alle Verwaltungsbereiche berührt.
Steuerung der Zusammenarbeit aller beteiligter Instanzen (im Innen- und Außenverhältnis). Erreichen einer effektiven, nachhaltigen, vernetzten und konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten durch konsequente und kontinuierliche Kooperation.
Dafür Sorge tragen, dass bei Planung und Konzeption von Produkten und Projekten der ethnischen und religiösen Heterogenität der Gesellschaft Rechnung getragen wird.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Bildung als Voraussetzung für Integration und gleichberechtigte Teilhabe fördern.	Info
M1	Weiterführung eines Sprachmittlerdienstes für Geflüchtlinge und Migrant*innen (siehe Transferaufwendungen „Sprachmittlerdienst“) und Fortsetzung der **Netzwerkarbeit** im Bereich **Sprachvermittlung für Erwachsene**.	
M2	Stärkung der Arbeit des **AK „Präventiv gegen Diskriminierung, Extremismus und Hassgewalt“**, der bestehende kommunale Präventionsangebote weiterentwickelt. Verbesserte Vernetzung, Qualifizierung und Empowerment der Multiplikator*innen durch Fortbildungsangebote. Ausbau der Zusammenarbeit mit Polizei, Justiz, Beratungsstellen und Zivilgesellschaft.	
M3	Weiterführung der **Bildungsstelle Plurales Heidelberg** (Förderung VwV Integration BW bis 2023) in Kooperation mit Mosaik Deutschland e.V., welche demokratische Bildungsformate für eine plurale Stadtgesellschaft entwickelt und Multiplikator*innen zum kompetenten Umgang mit sozialer, religiöser und kultureller Diversität qualifiziert.	

Ziel 2	Partizipation von Migrantinnen und Migranten stärken.	Info
M1	**Förderung von Projekten** - u.a. **in Kooperation mit dem Migrationsbeirat** -zur Stärkung der Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte am gesellschaftlichen Leben, z.B. „Ehrenamtliche Integrationsbegleiter“ (siehe Transferaufwendungen).	
M2	Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des **Heidelberger Bündnisses für Jüdisch-Muslimische Beziehungen** in Kooperation mit der Hochschule für Jüdische Studien, der Muslimischen Akademie, dem Kulturhaus Karlstorbahnhof und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Sicherung und Förderung und organisatorische Begleitung der Jüdisch-Muslimischen Kulturtage Heidelberg, Kooperation in der Organisation einer Eröffnungsveranstaltung und entsprechender Bildungs- und Beteiligungsformate.	
M3	Durchführung von **quartiersbezogenen Projekten, u.a. im Rahmen des Kompetenznetzes Plurales Heidelberg (Förderung Bundesprogramm Demokratie leben!, BMFSFJ)** zur Stärkung der Offenheit für ein Zusammenleben in Vielfalt auf der Grundlage von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie.	

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	10.000	10.000	20.016	1.130
Weitere ordentliche Erträge	21.325	21.325	23.378	17.153
Anteilige ordentliche Erträge	**31.325**	**31.325**	**48.394**	**18.283**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	144.295	137.554	68.939	114.229
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.648	8.648	7.530	307
Transferaufwendungen	32.000	32.000	32.000	32.000
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	4.033	3.939	7.112	1.535
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**188.976**	**182.141**	**115.581**	**148.071**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-157.651**	**-150.816**	**-67.186**	**-129.788**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-14.392	-14.163	67.186	129.788
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-172.043**	**-164.979**	**0**	**0**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Sonstige Integrationsprojekte (ehrenamtliche IntegrationsbegleiterInnen, Diakonisches Werk Heidelberg)	20.000	20.000	20.000	20.000
Sprachmittlerdienst (Diakonisches Werk Heidelberg)	12.000	12.000	12.000	12.000
Summe	**32.000**	**32.000**	**32.000**	**32.000**

Produkt 11.14.14 Kommunale Behindertenbeauftragte

Inklusion als kommunale Querschnittsaufgabe, die alle Verwaltungsbereiche berührt. Beratung in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderungen, Zusammenarbeit mit der Verwaltung, dem Beirat von Menschen mit Behinderungen und dem Gemeinderat. Koordinierung des innerstädtischen Inklusionsprozesses, Unterstützung und Beratung für Menschen mit Behinderungen als Ombudsfrau.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Umsetzung der §§ 8,9 und 10 des Landes-Behindertengleichstellungsgesetzes (L-BGG) innerhalb der Stadtverwaltung	Info
M1	Information und Sensibilisierung **innerhalb der Verwaltung** sowie Mitarbeit bei Konzeptionierung und Durchführung von Schulungen.	
M2	Aufbau eines verwaltungsinternen **Netzwerks** .	
M3	**Begleitung städtischer Vorhaben**, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen berücksichtigt werden.	

Ziel 2	Gesamtstädtischer Inklusionsprozess	Info
M1	Anforderungen aus der **UN- Behindertenrechtskonvention** (UN-BRK) und dem L-BGG: Identifizierung wichtiger Themenfelder, Impulse zur Umsetzung.	
M2	Identifizierung von thematischen Schwerpunkten, Anregung, Begleitung oder Durchführung von entsprechenden **Projekten**.	
M3	Aufbau und Pflege eines **Kooperationsnetzwerks**.	
M4	Regelmäßige **Informationen** über Website und Newsletter.	
M5	**Mitarbeit** in regionalen und überregionalen Netzwerken.	

Ziel 3	Sensibilisierung der Öffentlichkeit	Info
M1	**Öffentlichkeitsarbeit** zu aktuellen Themen, die die Belange von Menschen mit Behinderungen betreffen.	
M2	Durchführung von Projekten / Veranstaltungen zu **Aktionstagen** bzw. thematischen Schwerpunkten.	

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Ziel 4	Ombudsfrau	Info
M1	**Beratung** von Menschen, die Probleme im Zusammenhang mit einer Behinderung haben sowie deren Angehörige. Gegebenenfalls Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle des Amtes für Chancengleichheit.	
M2	**Beratung und Unterstützung** von Bürger*innen, die sich für Inklusion einsetzen.	
M3	**Auswertung und Aufbereitung** der Anliegen für Verwaltung und Gemeinderat.	

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**72.000**	**72.000**	**72.000**	**72.281**
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**179.200**	**172.900**	**135.890**	**125.411**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-107.200**	**-100.900**	**-63.890**	**-53.130**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	107.200	100.900	63.890	53.130
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen

Anteilige ordentliche Erträge

Zuschuss vom Land für Sach- und Personalaufwand der kommunalen Behindertenbeauftragten.

Produkt 57.10.05 Beschäftigungs- und Arbeitsförderung

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Projekte zu Prävention und Überwindung von Ausgrenzung am Arbeitsmarkt	Info
M1	Förderung von Projekten für **benachteiligte junge Erwachsene**, um deren Chancen auf existenzsichernde Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen (siehe Transferaufwand „Kompetenzagentur“, „Aktiv“, „Ausbildungsverbund“, „Azubi-Fonds“).	
M2	Ausbau von sozialintegrativen Maßnahmen für **Langzeitleistungsbeziehende im SGB II –insbesondere Familien und Menschen mit Migrationsgeschichte**- in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Heidelberg (siehe Transferaufwand „Heifa“).	
M3	Verringerung beruflicher Segregation durch Angebote zum Wiedereinstieg für **Schwangere / Alleinerziehende / Frauen und Männer in Elternzeit** (siehe Transferaufwand „Workshops Wiedereinstieg in den Beruf“ und „SchwuPs“)**.**	
M4	Verstetigung und Ausbau des Heidelberger Netzwerks „Integration durch Anerkennung und Qualifizierung“zur Förderung der qualifizierten Arbeitsmarktintegration von **Menschen mit Migrationsgeschichte.**	
M5	Verstetigung und Ausbau von Netzwerken zur Integration von **Geflüchteten** in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.	
M6	Unterstützung und Information von KMU über Chancen und Herausforderungen bei Ausbildung und Beschäftigung von **Geflüchteten.**	
M7	**Vergabe städtischer Aufträge** nach sozialen Kriterien: Erhöhung Anzahl der beteiligten Ämter, Erhöhung Anzahl der Aufträge, Ausweitung auf Ausschreibungen.	
M8	Verstetigung und Ausbau der **Zusammenarbeit mit dem Jobcenter** im Bereich sozialer Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose.	

Ziel 2	Existenzgründungen zielgruppensensibel fördern	Info
M1	Ausbau der Zusammenarbeit mit der IHK und der Wirtschaftsförderung zur Förderung von zielgruppenorientierten Angeboten.	

Ziel 3	Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsleitlinien im Rahmen des **E**uropäischen **S**ozial**f**onds	Info
M1	Einbindung der regionalisierten Fördermittel des Europäischen Sozialfonds in die **zielgruppenoriente Zielsetzung** der kommunalen Beschäftigungsförderung.	

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	16.000	16.000	15.873	16.000
Weitere ordentliche Erträge	5.987	5.987	8.876	0
Anteilige ordentliche Erträge	**21.987**	**21.987**	**24.749**	**16.000**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	197.975	188.865	293.695	298.971
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.603	7.603	9.466	3.205
Transferaufwendungen	406.495	399.326	376.955	341.093
Weitere ordentliche Aufwendungen einschl. Abschreibungen	3.226	3.114	4.281	1.984
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**615.299**	**598.907**	**684.397**	**645.253**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-593.312**	**-576.920**	**-659.648**	**-629.253**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-12.569	-12.368	-15.046	-10.308
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-605.881**	**-589.288**	**-674.694**	**-639.561**

Erläuterungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Projekte zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit (enthaltene Projekte siehe untenstehende Tabelle) **	356.495	349.326	326.955	303.235
Azubi-Fonds Heidelberger Dienste *	50.000	50.000	50.000	37.858
Summe	**406.495**	**399.326**	**376.955**	**341.093**

* Entspricht dem voraussichtlichen Bedarf, ausgehend von der Annahme, dass nicht alle Plätze durchgehend belegt sind (die Förderung erfolgt nach belegten Plätzen).

** Im Betrag für **Projekte zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit** sind folgende Zuschüsse enthalten:

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Kompetenzagentur, Jugendagentur Heidelberg *	39.671	39.671	34.671	33.742
Aktiv, BBQ Berufliche Bildung gGmbH	53.844	52.819	52.531	48.723
Ausbildungsverbund, ikubiz	43.048	41.998	40.974	37.070
Workshops Wiedereinstieg in den Beruf	11.038	10.769	10.506	0
Schwups, Berufsbildungswerk Neckargemünd	33.115	32.307	31.519	36.000
Heifa, Berufsbildungswerk Neckargemünd	164.689	160.672	156.753	147.700
Neue Wege Pflegen (Caritas) **	11.090	11.090	0	0
Summe**	**356.495**	**349.326**	**326.955**	**303.235**

* Erhöhung wegen Aufnahme <18-Jähriger ins Programm
** Langzeitarbeitslose Menschen werden an Pflegeberufe herangeführt und qualifiziert; bisherige ESF-Finanzierung hat sich reduziert (neu: ca. 40.500 €), daher ist kommunale Kofinanzierung erforderlich. 2022 erfolgte erstmals eine Kofinanzierung über Restmittel.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2024 in €	VE 2024 in €	Plan 2023 in €	VE 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2019 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	10.100	0	8.200	0	2.300	3.117
Summe	**10.100**	**0**	**8.200**	**0**	**2.300**	**3.117**

Erläuterungen

Für mobiles Arbeiten, Monitore und weitere EDV-Ausstattung, upgrade Übersetzungsprogramm und Ergänzung Mobiliar.

TH 16 Amt für Chancengleichheit

Teilhaushalt IZ

Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum

Leitung:

Jagoda Marinić

Haushaltsjahr 2023/2024

TH IZ Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum

Ausrichtung und Handlungsmaxime

Das Interkulturelle Zentrum ist eine Einrichtung der Stadt Heidelberg, die dem interkulturellen Austausch gewidmet ist. Als Haus der Kulturen und der Begegnung fördert es die Toleranz, gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Miteinander. Neben der programmatischen interkulturellen Arbeit und Bildung hat das Haus folgende Arbeitsschwerpunkte: Beratung und Professionalisierung der zivilgesellschaftlichen Akteure mit Migrationsgeschichte, Förderung der interkulturellen Arbeit der Migrantenselbstorganisationen (MSOs), Bereitstellung einer öffentlichen Plattform für Diskussionen zu Fragen der Migration und Integration, die in die Breite der Gesellschaft hineinreicht. Die programmatischen Aktivitäten dienen der Sichtbarkeit der interkulturellen Vielfalt, dem allgemeinen und politischen Bildungsinteresse, der Vernetzung, der Information, der Aus-, Weiter- und Fortbildung der zivilgesellschaftlichen Akteure in den Bereichen Interkultur. Das IZ soll nicht Einzelinteressen verstärken, sondern in einer diversen Stadtgesellschaft durch Begegnung insbesondere Verbindungen und Gemeinsamkeiten fördern und Verständnis füreinander schaffen. Das Empowerment der MSOs wirkt dabei in die Stadtgesellschaft zurück. In Zeiten der Pandemie wurden diese Ziele auch im digitalen Bereich umgesetzt, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und den sozialen Zusammenhalt zu sichern.

Das IZ leistet mit seinem interkulturellen Angebot für die neu aufgestellte Willkommens- und Anerkennungskultur im Rahmen des International Welcome Centers in Heidelberg seinen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer internationalen Wissenschaftsstadt, in der fast 55.000 Menschen mit Migrationshintergrund leben.

Die Ausrichtung und Koordination der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ ist ein fester Bestandteil der interkulturellen Vernetzungs- und Programmarbeit des IZ. Jährlich beteiligen sich mittlerweile knapp 80 Heidelberger Institutionen und Vereine und setzen so im Rahmen der Aktionswochen ein bundesweit wahrgenommenes Signal für Toleranz und Vielfalt. Auch in Zeiten der Pandemie und des Social Distancing wird diese Art mit digitalen und innovativen Mitteln fortgesetzt. Das IZ konnte so sein digitales Angebot ausbauen, was auch in Zukunft beibehalten wird.

Das Interkulturelle Zentrum besteht aus zwei Säulen: Die „Interkulturelle Programmarbeit“ sorgt für die Sichtbarkeit des Interkulturellen Zentrums und sichert auch Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationsgeschichte kulturelle Teilhabe, die zum Ziel hat, Toleranz und Verständnis in einer vielfältigen Stadtgesellschaft zu fördern. Durch die Pandemie haben sich zahlreiche Angebote ins Digitale verlagert, was den Projekten eine hohe Reichweite in der Stadt, aber auch außerhalb Heidelbergs ermöglicht hat. Der zweite Bereich „Zivilgesellschaftliches Engagement“ ist ein auf Migrantenorganisationen zugeschnittenes Empowerment-Programm, das Teilhabe am Vereinsleben ermöglicht. Ziel ist es, auch Menschen mit Migrationsgeschichte und kürzeren Aufenthalten in Heidelberg aktiv am demokratischen Leben teilhaben zu lassen. Hier werden Vereine professionalisiert, fit für Projektarbeit gemacht und nachhaltige Netzwerke aufgebaut, das dem konstruktiven Miteinander in einer vielfältigen Stadtgesellschaft dient.

Die bisherige Vernetzungsarbeit, die sechs Jahre lang vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wurde, soll unter dem Integrationsaspekt „Zivilgesellschaftliches Engagement von MSOs und Menschen mit Migrationsgeschichte“ verstetigt und weiterentwickelt werden. Eine vitale Demokratie lebt von der aktiven Mitwirkung möglichst vieler Mitglieder der Stadtgesellschaft. In einer Wissensstadt, in der jeder dritte Mensch einen Migrationshintergrund hat, muss die Ansprache für das zivilgesellschaftliche Engagement gezielt auch auf diese Gruppe ausgerichtet werden. Auch Bürgerinnen und Bürger, die nur für drei – fünf Jahre berufsbedingt in Heidelberg sind, sollen möglichst rasch die Möglichkeit der Anbindung haben. Das IZ hat hier in den letzten Jahren entsprechende Erfahrungen in der Ansprache gesammelt und die Netzwerke aufgebaut. Die Arbeit der inzwischen sechsjährigen Bundesprojekte werden unter dem Aspekt „Zivilgesellschaftliches Engagement von MSOs und Menschen mit Migrationsgeschichte“ zusammengefasst und im IZ verstetigt. Neben dem Qualifizierungsangebot und der Entwicklung eines Qualifizierungszertifikats für MSOs ist auch der Bereich „Projekte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund“ im IZ angesiedelt. Dadurch ist das Serviceangebot der Stadtverwaltung für MSOs gebündelt beim IZ angesiedelt. Darüber hinaus ist auch das Interkulturelle Fest beim Interkulturellen Zentrum angesiedelt und soll dort denselben Zielen dienen. Der bisherige Bereich „Fachberatung MSOs“ ist so neben der interkulturellen Programmarbeit die zentrale zweite Säule des IZ, das der Zivilgesellschaft kulturelle Teilhabe sichert.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2022: 3,5

2023: 4,5

2024: 4,5

Aufgabenübersicht

11.14 Zentrale Funktionen:
Kommunale Integrationsförderung für Einwohner/innen mit Migrationshintergrund

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produktplan des Interkulturellen Zentrums zu entnehmen.

Schlüsselprodukt

Produkt 11.14.08
Kommunale Integrationsförderung durch den Ausbau des Interkulturellen Zentrums. Im Rahmen des International Welcome Centers verantwortet das Interkulturelle Zentrum die Aspekte der kulturellen Teilhabe, interkulturellen Kultur- und Bildungsarbeit, Vernetzung und Lotsenfunktion für Migrantenselbstorganisationen sowie die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich der Integration, letztere im Hinblick auf kulturelle Teilhabe.

TH IZ Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum

I. Gesamtbudget

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen sind unecht deckungsfähig zu den entsprechenden Sachaufwendungen.

Gesamtbudget	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.500	1.500	500	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.500	1.500	500	1.750
Kostenerstattungen, Umlagen	0	0	0	2.232
Anteilige ordentliche Erträge	**3.000**	**3.000**	**1.000**	**3.982**
Personalaufwendungen	391.000	373.600	306.400	204.036
Versorgungsaufwendungen	300	300	400	333
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	272.050	271.650	257.600	263.849
Abschreibungen	11.100	15.200	14.350	16.170
Transferaufwendungen	40.000	40.000	40.000	20.020
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.900	14.300	14.900	8.277
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**728.350**	**715.050**	**633.650**	**512.686**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-725.350**	**-712.050**	**-632.650**	**-508.704**
Erträge aus internen Leistungen	662.858	649.879	639.313	516.603
Aufwendungen für interne Leistungen	11.308	10.353	5.812	6.897
Kalkulatorische Kosten	400	500	850	1.002
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	**651.151**	**639.026**	**632.650**	**508.704**
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-74.199**	**-73.024**	**0**	**0**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Veranschlagtes Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-74.199**	**-73.024**	**0**	**0**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Einnahmen aus der Vermietung von Räumen für Veranstaltungen Dritter im Rahmen der registrierten Raumnutzer und Eintrittsgelder für Veranstaltungen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter:	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Bewirtschaftung Grundstücke	144.400	144.400	142.900	181.291

Miete, Nebenkosten und Reinigung für die anteilige Mietfläche des IZ mit Veranstaltungsräumen. Das Rechnungsergebnis enthält eine Nachzahlung für Vorjahre.

darunter: Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Durchführung der Internationen Wochen gegen Rassismus *	30.000	30.000	60.000	23.775
Integrationsprojekte in Eigenregie und Kooperationsprojekte	50.000	50.000	17.400	43.715
Interkulturelles Fest**	10.000	10.000	5.000	0
Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich der Integration: -Qualifizierungsmaßnahmen	10.000	10.000	15.000	3.520
Interkulturelle Arbeit	10.000	10.000	10.000	0
Summe	**110.000**	**110.000**	**107.400**	**71.010**

* Die Koordination der **Internationalen Wochen gegen Rassismus** erfolgt seit 2013 erfolgreich wachsend beim IZ. Es nehmen mittlerweile knapp 80 Heidelberger Institutionen und Vereine aktiv teil und bringen Programmpunkte ein. Der Schwerpunkt der Aufwendungen liegt hier für das IZ bei der Koordination der Engagierten und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Stadt Heidelberg ist in 2015 der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus beigetreten.

Bei der Ansatzbildung für das **Interkulturelle Fest wird von einem Veranstaltungsumfang in vergleichbarem Umfang wie 2019 ausgegangen.

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrations-hintergrund	40.000	40.000	40.000	20.020

II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produkt 11.14.08 Kommunale Integrationsförderung für Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Das Produkt „Kommunale Integrationsförderung“ beim Interkulturellen Zentrum enthält die nachfolgend aufgeführten Aufgabenbereiche:

- Verbesserung der Wertschätzung und Anerkennung vielfältiger Kulturen
- Verbesserung des interkulturellen Dialogs und Austauschs
- Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Stigmatisierung von Andersartigkeit
- Abbau von Barrieren bei der gleichberechtigten Teilhabe von zugewanderten Menschen und solchen mit Migrationsgeschichte
- Aufbau einer Willkommenskultur durch Entwicklung und Planung von Maßnahmen und insbesondere kulturellen Veranstaltungen zur Förderung und Sicherung der Integration der Einwohner/-innen mit und ohne Migrationsgeschichte und von Neu-Heidelberger/-innen
- Initiierung und Begleitung interkultureller Öffnungsprozesse (Verwaltung und externe Einrichtungen) sowie Initiativen zum Abbau von Diskriminierung und zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Erarbeitung und Verbreitung von Informationen zum kulturellen Angebot in verschiedenen Sprachen
- Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich der Integration durch Erweiterung eines angepassten Qualifizierungsangebotes, Förderung der Arbeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und Durchführung des Interkulturelles Festes.

Ziele und Maßnahmen

Ziel 1	Förderung von kultureller Vielfalt und Integration sowie kultureller Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte	Info
M1	Initiierung und Umsetzung eigener interkultureller Veranstaltungen und Projekte und zivilgesellschaftlicher **Partizipationsprojekte, interkultureller Kultur- und Bildungsprojekte** mit Migrantenselbstorganisationen zu Themen der Integration und kulturellen Vielfalt, die das IZ und auch das IWC als Ort für Interkultur und Willkommenskultur bekannt machen.	K4 +K5
M2	Jährliche Durchführung des **Interkulturellen Festes** in Heidelberg	
M3	**Zentrale Anlaufstelle** für interkulturelle Vereine /Migrantenselbstorganisationen und ihre interkulturelle Arbeit, insbesondere Kinder und Jugendprojekte	
M4	Schaffung einer **öffentlichen, auch digitalen Plattform** für die Themen Migration und Integration	
M5	Bereitstellung von **Räumlichkeiten im IZ und im IWC**, die für interkulturelle Aktivitäten geeignet sind	K1

Ziel 2	Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen und Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich der Integration	**Info**
M1	**Strukturförderung** von Migrantenselbstorganisationen	
M2	Förderung des **ehrenamtlichen Engagements** von Menschen mit Migrationshintergrund durch Qualifizierungsangebote und ein Zertifizierungsmodell. Professionalisierung durch Bereitstellung juristischer Beratung, Unterstützung bei Vereinsgründungen, Drittmittelanträgen und bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen	**K2**
M3	**Bekanntheitsgrad** der Arbeit der **Migrantenselbstorganisationen** verbessern: Öffentlichkeitsarbeit, soziale Medien, neue Formate.	
M4	Förderung der **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** mit und ohne Migrationshintergrund durch Beratung und Begleitung und der Möglichkeit der finanziellen Unterstützung.	**K6**
M5	**Interkulturelle Öffnungsprozesse** durch die Vernetzung von MSOs mit Stadtteilvereinen und mit lokalen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen wie zum Beispiel der Universität Heidelberg und/oder regionalen, bundesweiten sowie internationalen Stiftungen und Unternehmen.	
M6	**Vernetzung** einzelner Akteure zum Beispiel durch bundesweite Bündnisse wie die Internationalen Wochen gegen Rassismus	
M7	**Erhöhung des Raumangebots** für Migrantenselbstorganisationen für Treffen und Events durch Unterstützung mit einem Mietzuschuss.	
M8	Förderung der **Sprach- und Schulkompetenz** und Identität von Kindern mit Migrationshintergrund durch Förderung der Herkunftssprache, integriert in interkulturelle Projekte.	

Ziel 3	Nationaler und internationaler Kulturaustausch zum Ziel der Völkerverständigung und Förderung der Toleranz untereinander.	**Info**
M1	**Kooperationen** mit regionalen, lokalen, nationalen und international arbeitenden Künstlern und Kunstprojekten im Bereich Kultur und /oder soziale Kultur- und Bildungsprojekte.	**K5**
M2	Ausstellungen, Performances, Theater und Lesungen und Podiumsdiskussionen mit neuen Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Migrationshintergrund	**K4+K5**
M3	Debattenformate und Diskussionsangebote zum besseren **Verständnis** der globalen Krisenherde und Migrations- wie Flüchtlingsbewegungen.	**K4+K5**

TH IZ Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum

Kennzahlen

	Plan 2024	Plan 2023	Plan 2022	Ergebnis 2021
K 1 Anzahl Stunden der Raumnutzung der MSOs im IZ (2 Besprechungsräume)	300	200	100	0
K 2 Qualifizierungsangebote im Rahmen des zivilgesellschaftlichen Engagements	12	12	5	1
K 3 Anzahl Netzwerktreffen (>40 Teilnehmer)*	4	4	0	2
K 4 Anzahl der selbst initiierten Projekte und interkulturellen Veranstaltungen	40	40	10	15
K 5 Anzahl der Projekte und Veranstaltungen aus Kooperationen	20	20	15	7
K6 Anzahl der geförderten Projekte	12	12	8	5
K7 Anzahl der Veranstaltungen (und Kooperationspartner) Wochen gegen Rassismus	80 (50)	80 (50)	60	60

* Das IZ strebt zudem an, die im IZ engagierten interkulturellen Vereine in die bestehenden regelmäßigen Netzwerke des Kulturamtes zu integrieren.
Pandemiebedingt fanden die Veranstaltungen in 2021/2022 digital und daher in geringerer Anzahl statt.

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

	Plan 2024 in €	VE 2024 in €	Plan 2023 in €	VE 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Büro-/ EDV-Ausstattung	0	0	0	0	0	1.675
Betriebsgeräte	2.500	0	2.500	0	2.500	950
Summe	**2.500**	**0**	**2.500**	**0**	**2.500**	**2.625**

Erläuterungen

Ausstattung für Veranstaltungsräume

Teilhaushalt 50

Amt für Soziales und Senioren

Leitung:

Angelika Haas-Scheuermann

Haushaltsjahr 2023/2024

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Ausrichtung und Handlungsmaxime

„Heidelberg will eine Stadt des sozialen Ausgleichs sein, die Armut bekämpft, Ausgrenzung verhindert und sozialräumliche Spaltungstendenzen überwindet“ – so lautet die sozialpolitische Leitlinie des Stadtentwicklungsplanes. Konkret geht es um das Mit- und Füreinander der in der Stadt lebenden Menschen. Die Stadt Heidelberg will nicht nur den Starken und Erfolgreichen etwas bieten. Sie trägt auch Verantwortung für diejenigen, die sich am wirtschaftlichen Leben nicht, nicht mehr oder noch nicht beteiligen können und die auf Unterstützung angewiesen sind.

Menschen in finanziellen Notlagen, Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Defiziten sowie deren Familien, Menschen mit Pflegebedarf, aber auch älteren Menschen soll ein würdiges Leben ermöglicht werden. Sie sollen – soweit das möglich ist – dazu befähigt werden, möglichst selbstständig und unabhängig von der gewährten Hilfe zu leben. Dabei steht der Mensch mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen unter Einbeziehung seines Umfeldes im Mittelpunkt. Ambulante Angebote sind in der Regel stationären Angeboten vorzuziehen.

Daneben ist die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger eine wesentliche Zielsetzung. Neben den gesetzlichen Transferleistungen bietet die Stadt Heidelberg vielfältige Maßnahmen an, die für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherstellen. Dies gilt insbesondere für ältere Menschen, deren Zahl kontinuierlich ansteigt.

Das Ziel, Menschen mit Behinderungen eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und diese Teilhabe dauerhaft zu sichern, wird anhand der im für das Land Baden-Württemberg geschlossenen Rahmenvertrag vorgesehenen Entwicklungen vorangetrieben. Die Umsetzung des Landesrahmenvertrags ist zentrales Thema in der Eingliederungshilfe. Er bildet die Grundlage zum Abschluss neuer Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen für eine personenzentrierte und individuelle Leistungsgewährung nach Maßgabe von erstmals aufgeführten Qualitätskriterien sowie wirtschaftlicher Leistungserbringung.

Die Unterbringung und Versorgung von Menschen auf der Flucht ist ebenfalls zentrales Thema. Geflüchtete Menschen sollen in überschaubaren Einheiten mit dezentralem Ansatz im gesamten Stadtgebiet untergebracht werden. Vor Ort wird die Betreuung durch ein starkes Netz von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren sichergestellt. Die Vernetzung und Koordination der Stadt mit allen Partnern und insbesondere den Stadtteilinitiativen durch den Flüchtlingsbeauftragten ist ein zentraler Ansatz für gelingende Integration.

Obdachlose oder unmittelbar von Obdachlosigkeit betroffene Menschen werden in Unterkünften untergebracht und betreut und bei der Suche nach neuem Wohnraum unterstützt.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2022: 112,25

2023: 127,5

2024: 127,5

Der Stellenzuwachs in den Bereichen Sozialhilfeplanung und Grundsatzangelegenheiten und der Verwaltung ergibt sich insbesondere durch weitere Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Durch die Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts ergeben sich Stellenmehrungen in der Betreuungsbehörde und den sozialen Diensten. Aufgrund der Wohngeldreform ergeben sich Stellenmehrungen in der Wohngeldstelle.

Aufgabenübersicht

31.10 Grundversorgung und Hilfen nach Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)

31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

31.40 Soziale Einrichtungen

31.50 Fürsorgeleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

31.60 Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

31.70 Betreuungsleistungen

31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz (BKGG)

32.10 Leistungen nach Teil 2 SGB IX – Eingliederungshilferecht

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen ist dem Produktplan des Amtes für Soziales und Senioren zu entnehmen.

Schlüsselprodukte

Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler
Teilhabeleistungen für Menschen mit Behinderung nach dem SGB IX

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

In den Jahren 2023 und 2024 liegen die Schwerpunkte auf den nachfolgenden Bereichen:

1) Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII, u. a.

- **Hilfe zur Pflege:**
  Schwerpunkt ist die Sicherung adäquater Pflege mit dem Ziel, die Strukturen vor Ort so auszugestalten, dass die Betroffenen so lange wie möglich in der eigenen Wohnung ein selbstbestimmtes Leben führen und an der Gesellschaft teilhaben können. Dies soll durch das Vorhalten einer breiten Angebotspalette von niederschwelligen Nachbarschaftshilfen und ehrenamtlichen Engagements über ambulante Pflegedienste bis hin zu ausreichend stationären Pflegeplätzen gewährleistet werden.
  Im Bereich der pflegerischen Infrastruktur haben die Kommunen eine zentrale Steuerungsfunktion. Hierzu bedarf es der umfassenden sozialräumlichen Koordinierung und Gestaltung der Pflege- und Unterstützungsstrukturen vor Ort. In den Jahren 2021 und 2022 wurden Kommunale Pflegekonferenzen installiert und an vielen pflegerischen Themen gearbeitet. Angesichts der Entwicklungen in der Pflege wird sich dies in den kommenden Jahren verfestigen und verstetigen müssen. 2023/2024 stehen die Themen niederschwellige Versorgung, Digitalisierung in der Pflege und in Bezug auf Teilhabechancen sowie an ergänzenden Hilfen im Vorfeld einer Betreuung im Fokus.

- **Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung:**
  Seit 2020 wurde die Eingliederungshilfe neu im SGB IX, dem Recht für Rehabilitation und Teilhabe, verankert. Sie soll Menschen mit Behinderungen ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben ermöglichen und steht auch Personen zu, die nicht finanziell bedürftig sind.

  Die Umsetzung des neuen Leistungsrechts erforderte zunächst den Abschluss eines neuen Rahmenvertrages auf Landesebene, der zum 01.01.2021 in Kraft getreten ist. Auf dieser Grundlage werden sukzessive neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen geschlossen, anhand derer eine personenzentrierte und individuelle Leistungsgewährung nach Vorgaben des Bundesteilhabegesetzes umgesetzt werden kann. Dieser Prozess muss spätestens bis zum 31.12.2023 abgeschlossen sein.

- **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung:**
  Grundsicherung nach dem SGB XII erhalten Menschen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind oder die für den Rentenbeginn maßgebliche Altersgrenze erreicht haben. Ziel ist es, alle Mitglieder der Gesellschaft - insbesondere bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder im Alter - vor Armut zu schützen und ihnen die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Sie ist eine nachrangige Leistung und wird daher grundsätzlich erst dann erbracht, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, z. B. Einkommen und Vermögen des Leistungsberechtigten und ggf. der zu seinem Unterhalt verpflichteten Personen. Die Grundsicherung gilt als letztes Auffangnetz des Systems sozialer Sicherheit.

2) Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Zentrale Aufgabe des Amtes ist auch weiterhin die Betreuung und Versorgung von Menschen auf der Flucht.
Aktuell werden in Heidelberg 937 (Stand 31.12.2022) Personen betreut und versorgt. Heidelberg ist zwar derzeit wegen des zentralen Ankunftszentrums des Landes in Patrick-Henry-Village (PHV) von der weiteren regulären Zuweisung von Flüchtlingen zur kommunalen Unterbringung befreit, nimmt aber weiterhin freiwillig im Rahmen vorhandener Kapazitäten Flüchtlinge auf. Ferner gilt die Befreiung von der Aufnahme nicht für die Aufnahme von Ukrainer, welche aufgrund des Krieges geflüchtet sind.

3) Teilhabe von alten Menschen

Ein wichtiger Parameter für die Lebenszufriedenheit im Alter ist die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Hierbei leisten die 11 dezentral in den Stadtteilen verorteten Seniorenzentren einen wertvollen Beitrag. Von der Möglichkeit sich ehrenamtlich in ganz unterschiedlichen Kontexten zu engagieren, über Kurs- und Alltagsangebote bis hin zum tagesstrukturierenden Mittagstischs werden vielfältige Möglichkeiten zur Kontaktpflege geboten. Darüber hinaus werden zunehmend Menschen, die das Haus alleine nicht mehr verlassen können, über das spendenfinanzierte Projekt „Mobilität und Teilhabe für alte Menschen mit Einschränkungen in Heidelberg“, erreicht, so dass Isolation und Vereinsamung sehr wirksam über einen Fahrdienst, fußläufige Begleitdienste und kleine nachbarschaftliche Hilfen begegnet werden kann. Im Pandemiegeschehen an Bedeutung gewonnen hat das Thema Digitalisierung von Älteren, insbesondere, um Kontakte auch in schwierigen Zeiten aufrecht erhalten zu können. In der Wissensvermittlung und Nutzung werden 2023/2024 weitere Schwerpunkte gesetzt.

4) Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (STEP) 2015 als Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2035

Heidelberg hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark verändert und steht auch in Zukunft vor großen Herausforderungen. Der Stadtentwicklungsplan (STEP) von 1997 (erste Fortschreibung 2006) wird daher als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035) auf der Grundlage der weltweit geltenden Sustainable Developement Goals (SDG) fortgeschrieben. Unter der Überschrift „Soziales und Zusammenleben“ ist das Amt für Soziales und Senioren eng am Erstellungsprozess beteiligt.

5) Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb)

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf politische Partizipation. Die Stadt Heidelberg hat deshalb im Jahr 2008 einen Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) gegründet. Durch die Einrichtung dieses Beirates soll das gleichberechtigte Zusammenleben zwischen Menschen mit und ohne Behinderung gefördert werden. Zudem soll für Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbessert und die Beteiligung am kommunalpolitischen Leben sichergestellt werden. Die Interessen von Menschen mit Behinderungen sollen in allen sie betreffenden kommunalpolitischen Bereichen angemessene Berücksichtigung finden.
Nach Wahlen in den Jahren 2008, 2009, 2014 und 2019 wird der bmb – in Anlehnung an die Amtszeit des Gemeinderates – im Jahr 2024 neu gewählt. Die Wahl wird organisiert und durchgeführt von der Geschäftsstelle des bmb beim Amt für Soziales und Senioren.

6) Wohngeld-Plus-Gesetz

Zum 1. Januar 2023 kam die größte Wohngeldreform in der Geschichte Deutschlands. Das neue Wohngeld-Plus-Gesetz bringt eine sehr wichtige Entlastung für Mieterinnen und Mieter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer mit geringem Einkommen. Dazu zählen häufig Familien und Alleinerziehende sowie Seniorinnen und Senioren. Wohngeld wird als Zuschuss gezahlt und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.
Auch viele Heidelbergerinnen und Heidelberger, deren Einkommen bislang die Grenzen für einen Wohngeldanspruch überschritten haben, werden durch die Reform erstmals oder wieder einen Anspruch auf Wohngeld erhalten. Die Höhe des Wohngeldes berechnet sich nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, der zu berücksichtigenden Miete des Wohnraums oder der Belastung bei selbstgenutztem Wohneigentum sowie dem Gesamteinkommen der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder. Die genaue Wohngeldhöhe wird von der örtlichen Wohngeldbehörde geprüft und festgelegt.
Die Bundesregierung prognostiziert eine Verdreifachung der Fallzahlen. Ob sich diese Prognose in Heidelberg bestätigt, muss abgewartet werden.

7) Reform Vormundschafts- und Betreuungsrecht

Zum 1. Januar 2023 trat das Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts in Kraft. Mit der Reform ist ein Paradigmenwechsel im Betreuungsrecht eingetreten, in dem die Rechte der Betroffenen auf Selbstbestimmung weitreichend gestärkt wurden. Die Betreuungsbehörden erhalten mit dem neuen Instrument der erweiterten Unterstützung den gesetzlichen Auftrag, betroffene Menschen in geeigneten Fällen so zu unterstützen, dass hierdurch eine rechtliche Betreuung möglichst vermieden wird.
Auch haupt- und ehrenamtliche Betreuer*innen werden noch besser geschult, begleitet, überprüft und in ihrer Arbeit unterstützt.

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

I. Gesamtbudget

Die Sozialtransferaufwendungen und Kostenerstattungen an Land, Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Sozialhilfe sind gegenseitig deckungsfähig.
Mehrerträge bei den sonstigen Transfererträgen (Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz) sowie den Kostenerstattungen von Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen der Sozialhilfe erhöhen die oben für gegenseitig deckungsfähig erklärten Aufwendungen (unechte Deckungsfähigkeit).

Die Aufwendungen für Miet- und Nebenkosten sowie Unterhaltung für die Unterkünfte von Flüchtlingen und Obdachlosen sind gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	22.105.150	21.133.490	17.400.990	18.146.338
Aufgelöste Investitionszuwendungen und –beiträge	18.800	18.800	17.240	17.949
Sonstige Transfererträge	2.297.500	2.297.500	1.882.100	2.379.903
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.403.400	2.403.400	2.093.400	2.136.843
Privatrechtliche Leistungsentgelte	87.000	87.000	82.900	65.511
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.442.000	1.422.000	1.510.000	1.675.409
Sonstige ordentliche Erträge	9.000	9.000	13.150	8.220
Anteilige ordentliche Erträge	**28.362.850**	**27.371.190**	**22.999.780**	**24.430.173**
Personalaufwendungen	10.764.100	10.056.600	9.077.700	8.441.109
Versorgungsaufwendungen	6.300	6.300	8.600	7.889
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.231.600	7.356.900	5.143.500	4.969.050
Abschreibungen	305.400	298.500	267.790	322.885
Transferaufwendungen	77.580.240	73.323.580	65.153.340	61.454.628
Sonstige ordentliche Aufwendungen	451.100	453.990	470.950	531.832
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**96.338.740**	**91.495.870**	**80.121.880**	**75.727.393**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-67.975.890**	**-64.124.680**	**-57.122.100**	**-51.297.220**
Erträge aus internen Leistungen	39.200	37.400	46.200	35.653
Aufwendungen für interne Leistungen	3.061.973	2.942.294	3.024.456	2.764.564
Kalkulatorische Kosten	54.600	55.900	75.380	79.434
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	**-3.077.373**	**-2.960.794**	**-3.053.636**	**-2.808.344**
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-71.053.263**	**-67.085.474**	**-60.175.736**	**-54.105.564**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	236
Veranschlagtes Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**-236**
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-71.053.263**	**-67.085.474**	**-60.175.736**	**-54.105.800**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Ausgleichsleistungen Bund für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (PG 31.10)	20.780.000	19.680.000	16.730.000	15.900.346
Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten (PG 31.10; 31.30; 31.60; 31.80 und 32.10)	1.324.650	1.367.990	490.900[1)]	1.564.091
Spenden und Nachlässe (PG 31.80)	500	85.500	180.090	681.901
Summe	**22.105.150**	**21.133.490**	**17.400.990**	**18.146.338**

1) Die Sondererstattung des Landes für die Kosten der Anschlussunterbringung lief in 2022 zunächst aus.

Sonstige Transfererträge

Erstattungsansprüche gegenüber Dritten im Rahmen der Leistungsgewährung.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Verwaltungsgebühren	3.400	3.400	3.400	1.680
Benutzungsgebühren	2.400.000	2.400.000	2.090.000	2.135.163
Summe	**2.403.400**	**2.403.400**	**2.093.400**	**2.136.843**

Erläuterungen

Benutzungsgebühren aus der Unterbringung von Obdachlosen sowie der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen (31.40).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Kostenerstattung i. R. d. FlüAG (PG 31.30 und 31.40)	950.000	930.000	1.070.000	413.107
Kostenerstattung Pflegestützpunkt (PG 31.80)	150.000	150.000	150.000	160.272
Weitere Erstattungen (PG 31.10 und 31.50)	342.000	342.000	290.000	1.102.031
Summe	**1.442.000**	**1.422.000**	**1.510.000**	**1.675.409**

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Miet- und Unterhaltungsaufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlose (PG 31.40)	6.586.900	6.741.500	4.606.100	4.274.377
Weitere Aufwendungen (restliche PG) (u. a. Seniorenarbeit, Kurzzeitpflege, Behindertenbeirat sowie EDV)	644.700	615.400	537.400	694.673
Summe	**7.231.600**	**7.356.900**	**5.143.500**	**4.969.050**

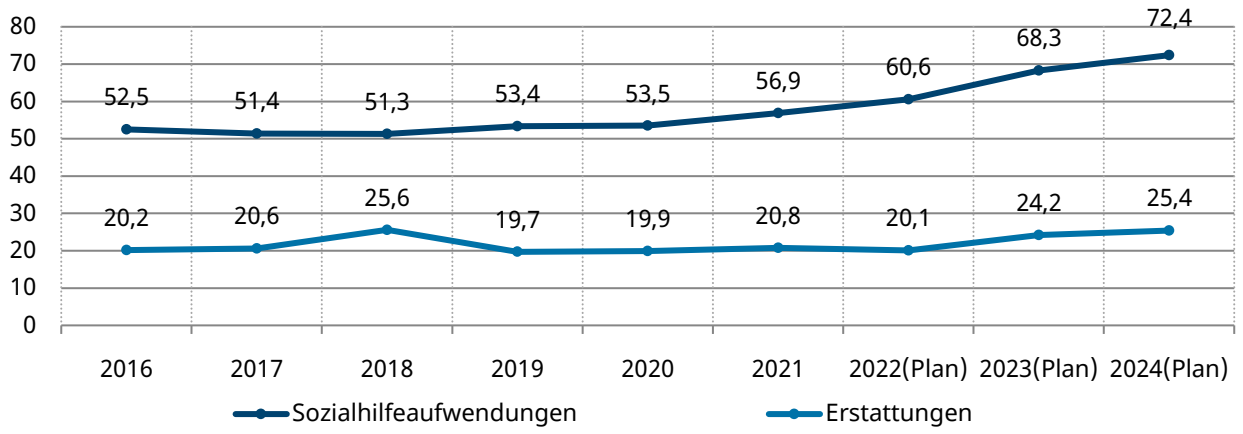
Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (PG 31.10; 31.40; 31.60; 31.80 und 32.10)	5.125.240	5.003.580	4.542.840	4.542.806
Leistungen der Sozialhilfe (PG 31.10; 31.30; 31.50; 31.90 und 32.10)	72.455.000	68.320.000	60.610.500	56.911.822
Summe	**77.580.240**	**73.323.580**	**65.153.340**	**61.454.628**

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Erstattung RNK (PG 31.80 und 32.10)	264.760	253.100	225.000	201.029
Geschäftsaufwendungen	135.100	135.100	180.600	229.437
Weitere Aufwendungen (u. a. Versicherungen, Honorarkräfte)	51.240	65.790	65.350	101.366
Summe	**451.100**	**453.990**	**470.950**	**531.832**

Entwicklung der Sozialhilfeaufwendungen, inkl. der Erstattungen in Mio. €



In den **Sozialhilfeaufwendungen** sind die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz, dem Bundesversorgungsgesetz, insbesondere Kriegsopferfürsorge, und dem Landesblindenhilfegesetz enthalten.

Bei den **Erstattungen** werden alle Erträge, die in Zusammenhang mit den Sozialhilfeaufwendungen stehen, berücksichtigt.

Gesamtbudget nach Produktgruppen

2023		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
31.10	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	20.957.553	38.350.535	-17.392.982	-789.636	-18.182.618
31.30	Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	1.870.004	2.542.722	-672.718	-66.027	-738.744
31.40	Soziale Einrichtungen	2.499.834	10.959.712	-8.459.878	-557.585	-9.017.463
31.50	Fürsorgeleistungen nach dem BVG	230.001	327.417	-97.416	-10.948	-108.364
31.60	Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	81.008	1.650.713	-1.569.705	-102.382	-1.672.087
31.70	Betreuungsleistungen	5.409	446.383	-440.974	-134.059	-575.033
31.80	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	453.144	3.324.004	-2.870.860	-801.350	-3.672.210
31.90	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG	12.003	846.388	-834.385	-46.043	-880.428
32.10	Leistungen nach Teil 2 SGB IX – Eingliederungshilferecht	1.262.234	33.010.596	-31.748.362	-490.164	-32.238.526
	Sonstiges	0	37.400	-37.400	37.400	0
	Summe	**27.371.190**	**91.495.870**	**-64.124.680**	**-2.960.794**	**-67.085.474**

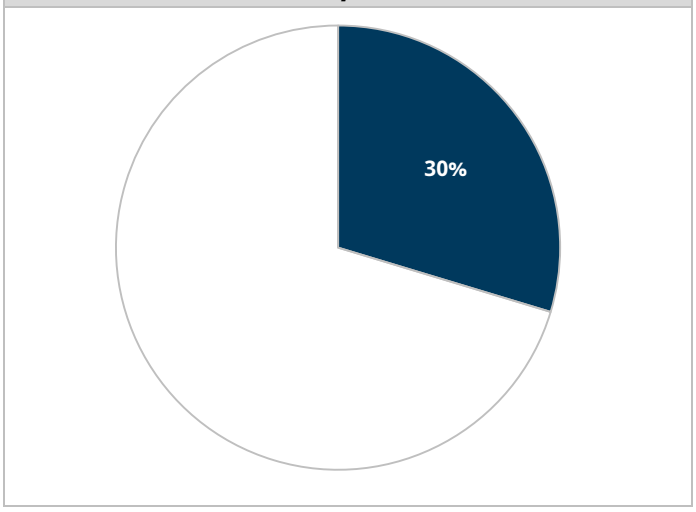
2024		Ordentliche Erträge in €	Ordentliche Aufwendungen in €	Ordentliches Ergebnis in €	Kalkulatorisches Ergebnis in €	Gesamt-ergebnis in €
31.10	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	22.057.553	40.434.805	-18.377.252	-821.257	-19.198.509
31.30	Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	1.965.004	2.725.934	-760.930	-68.683	-829.612
31.40	Soziale Einrichtungen	2.499.834	10.958.863	-8.459.029	-577.729	-9.036.758
31.50	Fürsorgeleistungen nach dem BVG	230.001	329.919	-99.918	-11.379	-111.297
31.60	Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	81.008	1.688.076	-1.607.068	-106.731	-1.713.799
31.70	Betreuungsleistungen	5.409	465.538	-460.130	-139.361	-599.490
31.80	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	249.804	3.668.277	-3.418.473	-833.513	-4.251.986
31.90	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach §6b BKGG	12.003	890.049	-878.046	-47.869	-925.915
32.10	Leistungen nach Teil 2 SGB IX – Eingliederungshilferecht	1.262.234	35.138.079	-33.875.845	-510.051	-34.385.897
	Sonstiges	0	39.200	-39.200	39.200	0
	Summe	**28.362.850**	**96.338.740**	**-67.975.890**	**-3.077.373**	**-71.053.263**

Sonstiges
Umfasst die Geschäftsführung für den Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit (ASC) und die Mitwirkung im Gesamtpersonalrat.

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge

2023/2024



II. Ziele – Maßnahmen – Kennzahlen – Teilbudgets

Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

In dieser Produktgruppe werden individuelle Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und dem Landesblindenhilfegesetz abgebildet. Diese Leistungen sollen den Menschen die Führung eines würdigen Lebens ermöglichen:

- Hilfe zur Pflege
- Hilfen zur Gesundheit
- Hilfen für blinde Menschen
- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Sonstige Leistungen zur Sicherung der Lebensgrundlage
- Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.830.000	19.730.000	16.800.000	15.999.866
Sonstige Transfererträge	1.095.500	1.095.500	1.034.100	1.170.725
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	132.000	132.000	80.000	334.405
Sonstige ordentliche Erträge	53	53	36	40
Anteilige ordentliche Erträge	**22.057.553**	**20.957.553**	**17.914.136**	**17.505.036**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.222.148	3.066.869	2.699.538	2.706.327
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.785	43.987	37.249	43.724
Transferaufwendungen	37.115.000	35.185.000	31.470.500	30.013.507
Weitere ordentliche Aufwendungen	55.872	54.678	60.035	88.563
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**40.434.805**	**38.350.535**	**34.267.323**	**32.852.121**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-18.377.252**	**-17.392.982**	**-16.353.186**	**-15.347.085**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-821.257	-789.636	-756.519	-745.771
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-63
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-19.198.509**	**-18.182.618**	**-17.109.705**	**-16.092.919**

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Ausgleichsleistungen Bund für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	20.780.000	19.680.000	16.730.000	15.900.346
Sonstiges	50.000	50.000	70.000	99.520
Summe	**20.830.000**	**19.730.000**	**16.800.000**	**15.999.866**

Die Bundesbeteiligung an den **Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** beträgt seit 2014 100 % der Nettoausgaben.
Sonstiges beinhaltet die Erstattung des Barbetrags nach § 136a SGB XII durch das Land.

Sonstige Transfererträge

Erstattungsansprüche gegenüber Dritten im Rahmen der Leistungsgewährung.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenersatz/-beteiligung von Gemeinden und Dritten für soziale Leistungen.

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Förderung ambulanter Dienste	65.000	65.000	65.000	39.898
Soziale Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen	37.050.000	35.120.000	31.405.500	29.973.609
Summe	**37.115.000**	**35.185.000**	**31.470.500**	**30.013.507**

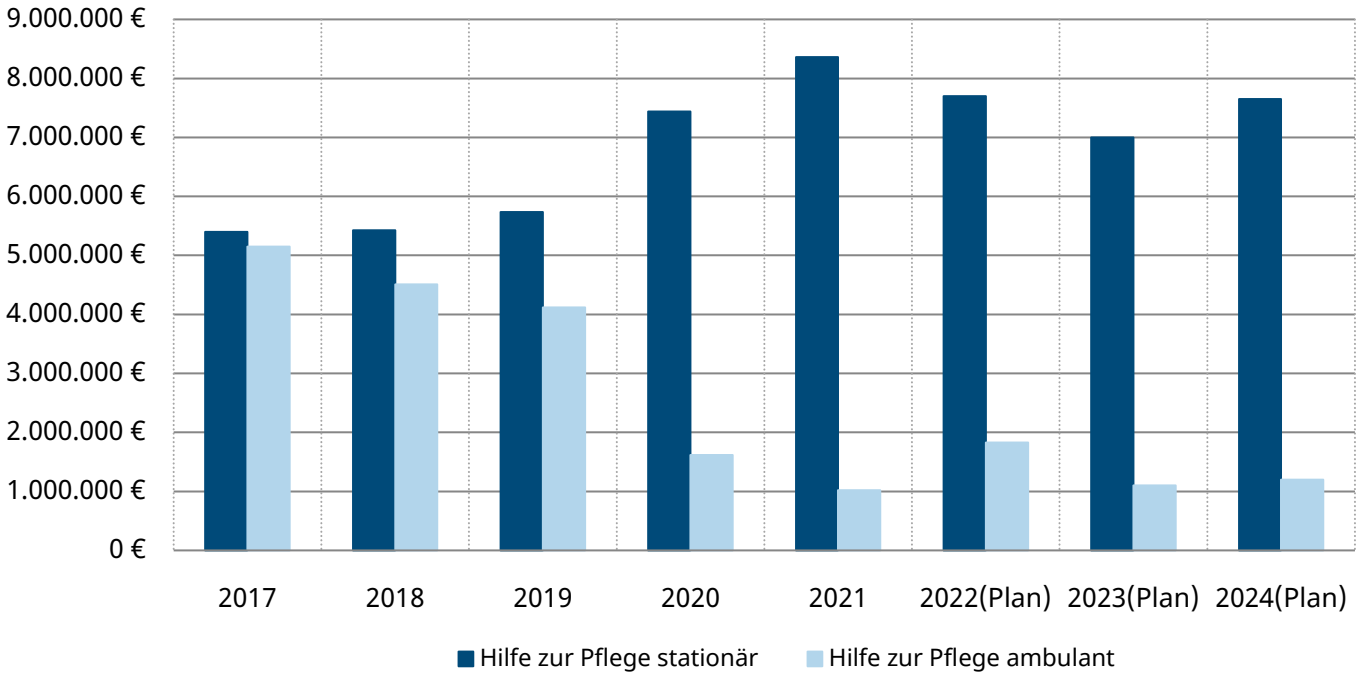
Kennzahlen

	Plan 2024	Plan 2023	Plan 2022	Ergebnis 2021
K1 Anzahl der Personen im Hilfebezug - jeweils zum Jahresende				
• Hilfe zur Pflege ambulant	100	95	150	119
• Hilfe zur Pflege stationär	490	480	480	488
• Hilfen für blinde Menschen	120	120	130	120
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung a. v. E.	2.160	2.160	2.040	1.996
• Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	135	135	100	109
• Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	140	140	140	135
K2 Bruttoaufwendungen in €	**37.050.000**	**35.120.000**	**31.405.500**	**29.973.609**
• Hilfe zur Pflege ambulant[1)]	1.200.000	1.100.000	1.830.000	1.019.911
• Hilfe zur Pflege stationär[1)]	7.650.000	7.000.000	7.700.000	8.361.269
• Eingliederungshilfe für behinderte Menschen[2)]	0	0	0	80.015
• Hilfe zur Gesundheit	2.505.000	2.505.000	1.410.000	1.127.697
• Hilfen für blinde Menschen	600.000	600.000	615.000	562.264
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung a. v. E.	19.500.000	18.500.000	15.370.000	14.871.911
• Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung i. v. E.	1.750.000	1.650.000	1.800.000	1.484.460
• Hilfe zum Lebensunterhalt	2.310.000	2.230.000	1.425.500	1.350.832
• Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	795.000	795.000	520.000	489.951
• Sonstige Hilfen	740.000	740.000	735.000	625.299

1) Siehe auch Erläuterungen unter nachfolgender Graphik.
2) Jetzt unter Produktgruppe 32.10.

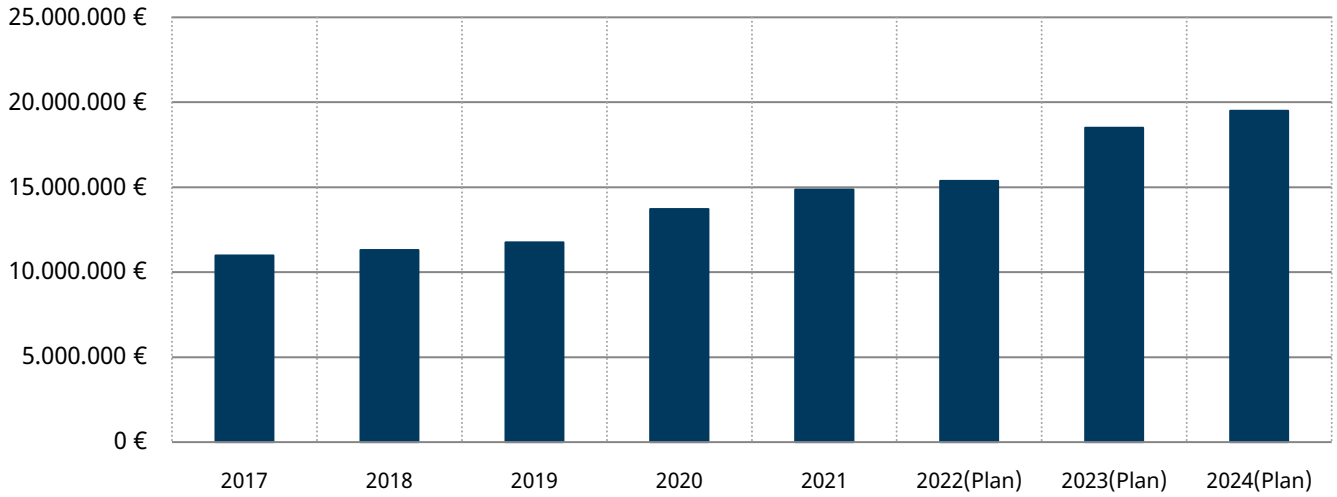
TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Entwicklung der Aufwendungen für die Hilfe zur Pflege, getrennt nach ambulanten und stationären Leistungen in €



Die Hilfe zur Pflege unterstützt pflegebedürftige Menschen in ihrem häuslichen Umfeld, in ambulant betreuten Wohngemeinschaften und in stationären Pflegeeinrichtungen. Etwa 80 % der unterstützten Personen leben in einer stationären Einrichtung. Bis zum 31.12.2019 umfassten Ausgaben im ambulanten Bereich auch Teilhabeleistungen der Eingliederungshilfe. Die in diesem Bereich getätigten Gesamtausgaben der Pflege und der Eingliederungshilfe wurden aufgrund rechtlicher Änderung in den Bereich der Eingliederungshilfe verschoben.

Entwicklung der Aufwendungen für Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen in €



Die Grundsicherung soll Menschen im Alter sowie dauerhaft erwerbsgeminderten Menschen ab 18 Jahren den Lebensunterhalt sichern. Ende 2021 erhielten 1.996 Menschen Leistungen der Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen. Für 2023/2024 wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Produktgruppe 31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

In dieser Produktgruppe werden **individuelle Leistungen** nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) an Asylbewerber/-innen, Bürgerkriegsflüchtlinge und sonstige Flüchtlinge nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) abgebildet.
Die Erträge und Aufwendungen für die **Unterbringung von Flüchtlingen** sind der Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen zugeordnet.
Sämtliche **Zuwendungen** an Dritte für die Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und für die Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen sind in der Produktgruppe 31.80 abgebildet.
Die Aufgaben des **Flüchtlingsbeauftragten** werden ebenfalls in der Produktgruppe 31.80 dargestellt.

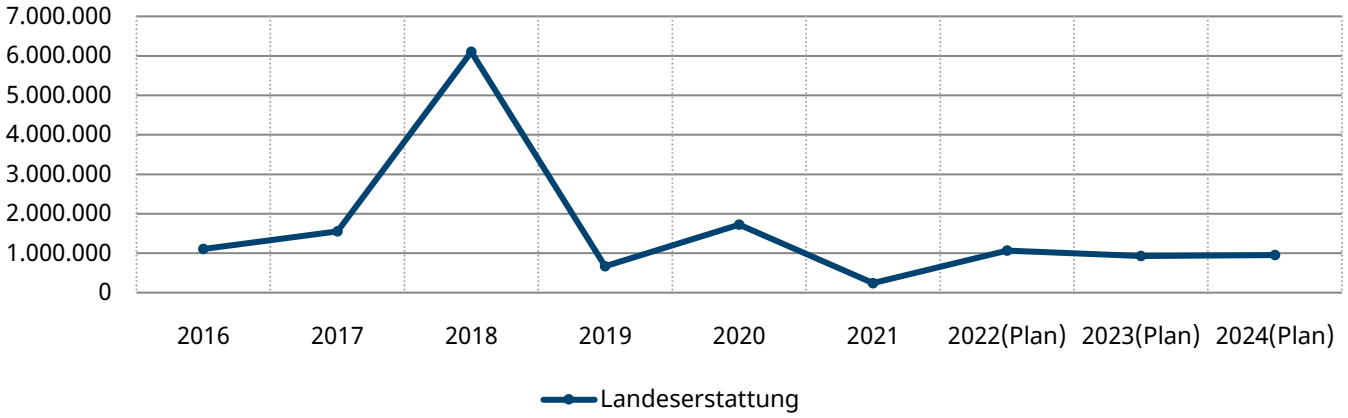
Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	945.000	870.000	0	921.831
Landeserstattung i. R. d. FlüAG	950.000	930.000	1.070.000	242.697
Sonstige Transfererträge	70.000	70.000	70.000	34.990
Weitere ordentliche Erträge	4	4	3	4
Anteilige ordentliche Erträge	**1.965.004**	**1.870.004**	**1.140.003**	**1.199.522**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	287.693	274.397	205.992	242.512
Transferaufwendungen	2.430.000	2.260.000	3.070.000	1.859.162
Weitere ordentliche Aufwendungen	8.241	8.325	7.628	10.558
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**2.725.934**	**2.542.722**	**3.283.621**	**2.112.231**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-760.930**	**-672.718**	**-2.143.618**	**-912.709**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-68.683	-66.027	-59.307	-65.335
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-6
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-829.612**	**-738.744**	**-2.202.925**	**-978.050**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Landeserstattung i. R. d. FlüAG (vorläufige Unterbringung)



Das Land erstattet den Stadt- und Landkreisen die Ausgaben in der vorläufigen Unterbringung für jede aufgenommene und untergebrachte Person als einmalige Pauschale.

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

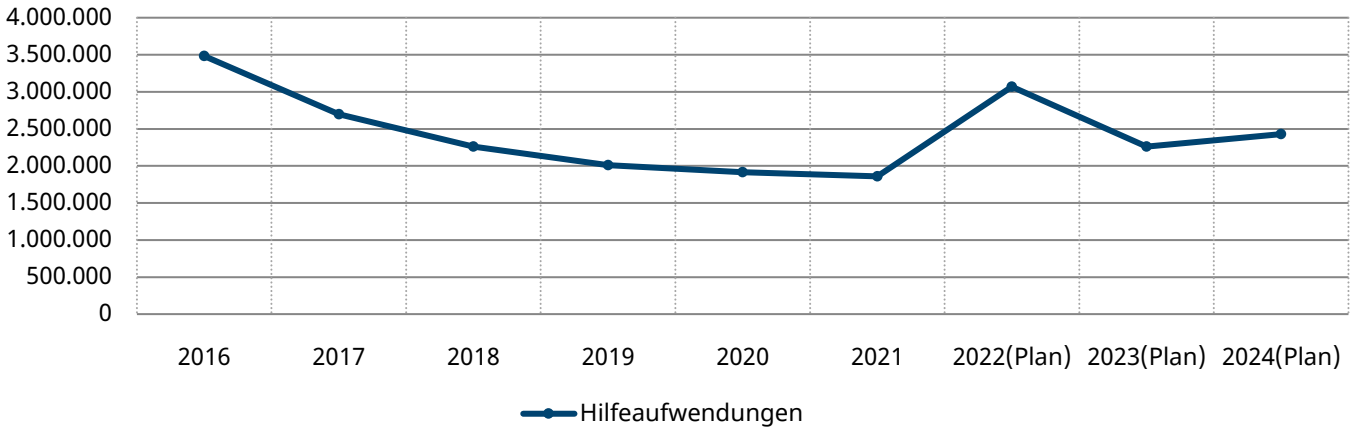
Mit den Pauschalen werden notwendige Ausgaben für den personellen und sächlichen Verwaltungsaufwand zur Durchführung des FlüAG, für Flüchtlingssozialarbeit, für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Sozialgesetzbuch sowie für liegenschaftsbezogene Ausgaben erstattet.
Da in der Pauschale Bestandteile aus unterschiedlichen Produktgruppen enthalten sind, werden diese mit dem Jahresabschluss entsprechend verteilt (PG 31.30 und PG 31.40).
Da die Zuweisung von Flüchtlingen und die Kostenerstattung des Landes mit einer zeitlichen Verzögerung von 6 Monaten und weitere Kostenerstattungen noch stärker zeitverzögert erfolgen (z. B. nachlaufende Spitzabrechnung), gibt es zeitliche Versprünge zwischen Aufwendungen und Erträgen.

Ordentliche Aufwendungen

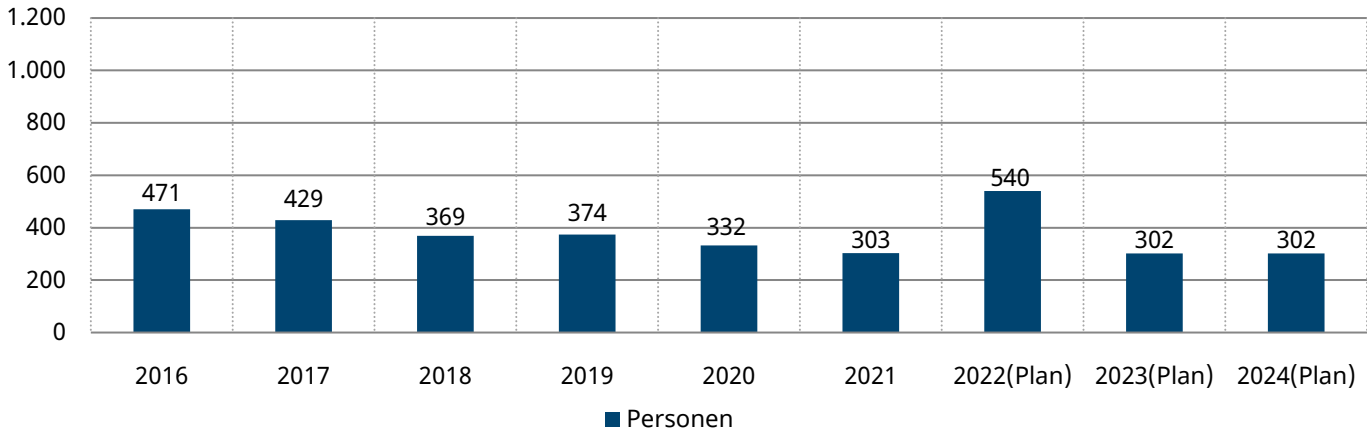
Transferaufwendungen

Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes werden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, bei Krankheit und für Bildungs- und Teilhabeleistungen gewährt.
Heidelberg ist wegen des zentralen Ankunftszentrums des Landes in Patrick-Henry-Village (PHV) von der regulären Zuweisung von Geflüchteten zur kommunalen Unterbringung befreit. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erfolgt dennoch eine freiwillige Aufnahme.
Für die Jahre 2023 und 2024 wird von Aufwendungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes in Höhe von 2,26 Mio. € bzw. 2,43 Mio. € ausgegangen.

Entwicklung der Hilfeaufwendungen nach dem AsylbLG



Anzahl der Leistungsempfänger/-innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende



Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen

In dieser Produktgruppe werden die Verwaltung, der Betrieb und die Betreuung von Einrichtungen abgebildet.
Es handelt sich dabei um:

- Einrichtungen zur Förderung der **Altenarbeit/Seniorenzentren**
- **Obdachlosenunterkünfte**
- Einrichtungen zur **Unterbringung von Flüchtlingen** im Rahmen der vorläufigen und der Anschlussunterbringung

Ziele und Maßnahmen

Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen

Ziel 1	Betreuung und Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine.	Info
M1	Schaffung von Unterkunftskapazitäten.	
M2	Schaffung von Beratungs- und Betreuungsangeboten.	

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**2.499.834**	**2.499.834**	**2.184.868**	**2.398.008**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.852.960	1.768.271	1.683.373	1.534.467
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.792.272	6.931.865	4.788.342	4.440.432
Transferaufwendungen	2.050.000	2.000.000	1.867.130	1.805.410
Weitere ordentliche Aufwendungen	263.631	259.576	254.596	288.231
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**10.958.863**	**10.959.712**	**8.593.440**	**8.068.540**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-8.459.029**	**-8.459.878**	**-6.408.573**	**-5.670.531**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-577.729	-557.585	-635.036	-579.908
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-42
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-9.036.758**	**-9.017.463**	**-7.043.609**	**-6.250.481**

Erläuterungen

Einrichtungen zur Förderung der Altenarbeit/Seniorenzentren
Seniorenzentren sind dezentral in den einzelnen Stadtteilen verortete Begegnungsstätten für ältere und hochaltrige Menschen, die Serviceleistungen für Eingeschränkte sowie neue intergenerationelle und interkulturelle Kontaktmöglichkeiten bieten und nachbarschaftliche Bezüge stärken. Darüber hinaus werden Angebote zum Erhalt der Alltagskompetenz und der gesellschaftlichen Teilhabe vorgehalten und eine Tagesstruktur ermöglicht. Ein Großteil der Aktivitäten wird durch ehrenamtliches Engagement unterstützt. Durch die vielfältigen sozialen Aktivitäten in den Seniorenzentren wird die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft auch bei Einschränkungen möglich.
Die Stadt bietet in elf der 16 Heidelberger Stadtteilen Seniorenzentren an, wovon das Seniorenzentrum Weststadt selbst betrieben wird.

Für die Verwaltung und den Betrieb von 10 Seniorenzentren in der Trägerschaft Dritter gewährt die Stadt Heidelberg folgende Zuwendungen:

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Förderung der Altenarbeit (Seniorenzentren freier Träger)	2.050.000	2.000.000	1.867.130	1.805.410

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Obdachlosenunterkünfte
Die Mietaufwendungen für die Obdachlosenunterkünfte beliefen sich im Jahr 2021 auf rund 2,04 Mio. €. Im Gegenzug erhielt die Stadt hierfür Benutzungsgebühren in Höhe von rund 1,26 Mio. €.
Für 2023 und 2024 belaufen sich die Mietaufwendungen voraussichtlich auf jährl. rd. 2,4 Mio. €. Demgegenüber stehen voraussichtliche Erträge aus Benutzungsgebühren von jährl. rd. 1,4 Mio. € in 2023 und 2024.

Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen
Die Mietaufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen beliefen sich im Jahr 2021 auf rd. 2,07 €. Im Gegenzug erhielt die Stadt hierfür Benutzungsgebühren und andere Entgelte in Höhe von rd. 0,92 Mio. €.
Für 2023 belaufen sich die Mietaufwendungen voraussichtlich auf rd. 4,3 Mio. € und in 2024 auf rd. 4,1 Mio. €.

Erträge aus der Landeserstattung i. R. d. FlüAG werden planmäßig bei der PG 31.30 „Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler“ gebucht und erst im Ergebnis entsprechend aufgeteilt (PG 31.30 und 31.40).
In 2021 betrug diese anteilig 171 T€. Im Rahmen der nachgehenden Spitzabrechnung für 2021 erfolgen weitere Erstattungen des Landes.

Produktgruppe 31.60 Sonstige Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

In dieser Produktgruppe werden Zuschüsse an Freie Träger der Wohlfahrtspflege und Gemeinwesen orientierte Vereine abgebildet. Mit den Zuschüssen werden Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorge, innovative Projekte, die sich mit aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen auseinandersetzen und Freie Träger bei der Erfüllung von sozialen Aufgaben unterstützt.

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**81.008**	**81.008**	**81.007**	**81.185**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	58.844	56.227	76.671	54.197
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.410	6.748	7.388	8.167
Transferaufwendungen	1.609.250	1.574.350	1.394.140	1.330.945
Weitere ordentliche Aufwendungen	13.571	13.388	11.900	14.202
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**1.688.076**	**1.650.713**	**1.490.100**	**1.407.511**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-1.607.068**	**-1.569.705**	**-1.409.092**	**-1.326.326**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-106.731	-102.382	-123.925	-113.538
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-11
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-1.713.799**	**-1.672.087**	**-1.533.018**	**-1.439.875**

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Jüdische Kultusgemeinde	17.780	17.340	16.910	16.490
Bahnhofsmission	25.060	24.440	23.840	26.750
Pro Familia – EFL[1)]	68.790	67.110	71.610	65.470
SKM – Wohnungslose Frauen[2)]	78.890	76.280	70.770	68.611
Soziale Arbeit Margot-Becke-Ring	68.680	67.000	65.360	63.760
Verbraucherberatung[3)]	10.250	10.000	7.310	6.697
Schuldnerberatungsstelle	272.280	265.640	259.160	230.400
Sozialpsychiatrischer Dienst	213.140	210.790	208.500	205.390
AIDS-Hilfe	127.590	124.470	121.430	118.460
Selbsthilfegruppen/-büro	130.260	127.370	119.440	114.162
Sozialberatung[4)]	174.060	169.810	82.860	80.800
Diakonisches Werk – Ehrenamtliche Sozialpaten	54.260	52.930	51.630	50.370
Rückkehrberatung (Diakonie)	11.000	11.000	11.000	3.824
Mehrgenerationenhaus	10.000	10.000	10.000	10.000
EMMAUs	4.800	4.800	4.300	4.269
Projekt Manna	60.960	59.470	58.010	56.590
Familienentlastende Dienste der Lebenshilfe	43.900	42.820	39.750	45.456
Diakonie – Brot und Salz	16.020	15.620	15.230	19.850
SKM-Betreuungsverein	33.000	33.000	33.000	32.600
Individualhilfe	2.540	2.540	2.540	2.330
Telefonseelsorge	5.160	5.160	5.160	0
SKF – Gruppenarbeit psych. erkrankte Menschen	15.280	14.900	14.530	13.898
Katholische Gesamtkirchengemeinde – EFL	77.070	75.190	76.570	71.560
VbI Hürdenlos	5.260	5.130	5.000	5.000
Inklusionsatlas	5.260	5.130	5.000	3.358
Tafelladen Rat und Tat St. Elisabeth	16.020	15.620	15.230	14.850
Selbsthilfebüro/Entstigmatisierung von psychisch Kranken[5)]	26.650	26.000	0	0
SKM – Notschlafplätze Frauen[6)]	20.490	19.990	0	0
Krebsberatungsstelle[7)]	5.000	5.000	0	0
Behandlungsinitiative Opferschutz[8)]	9.800	9.800	0	0
Summe	**1.609.250**	**1.574.350**	**1.394.140**	**1.330.945**

1) Pro Familia – EFL: Minderbedarf des Trägers aufgrund hoher Rücklagen und geringer Personalkosten.
2) SKM – Wohnungslose Frauen: Neukalkulation/Erhöhung der einzelnen Zuschussbestandteile (u. a. Energiekosten).
3) Verbraucherberatung: Ende Mietvertrag mit der Stadtbücherei zum 30.06.2022. Für die neuen Räumlichkeiten muss mit erhöhten Mietkosten gerechnet werden.
4) Sozialberatung: Verdopplung aus dem „Sozialfonds Sondermittel Corona“ wird fortgeführt und etatisiert.
5) Selbsthilfebüro/Entstigmatisierung von psychisch Kranken: neuer Zuschuss im Etat ab 2023.
6) SKM – Notschlafplätze Frauen: Bereits 2022 Bezuschussung aus „Sozialfonds Sondermittel Corona“. Wird ab 2023 als regulärer Zuschuss im Etat fortgeführt.
7) Krebsberatungsstelle: neuer Zuschuss im Etat ab 2023; bisher über Spenden finanziert.
8) Behandlungsinitiative Opferschutz: neuer Zuschuss im Etat ab 2023; bisher über Spenden finanziert.

Produktgruppe 31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

In dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen für folgende Bereiche gebucht:

- **Gewährung von Wohngeld**
  Wirtschaftliche Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens durch Zuschüsse zu den Aufwendungen für Wohnraum.
- **Soziale Vergünstigungen** (Spenden, Nachlässe, Stiftungen)
  Entgegennahme und Weiterleitung an Bedürftige gemäß dem Spenden- bzw. Stiftungszweck.
- **Leistungen nach BAföG und AFBG**
  Erstattung von anteiligen Personal- und Sachkosten an den Rhein-Neckar-Kreis für das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung.
- **Pflegestützpunkt**
  Zur wohnortnahen Beratung und Betreuung sind nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches XI von den Krankenkassen unter Beteiligung kommunaler Träger Pflegestützpunkte einzurichten.
- **Beratung und Angebote für ältere Menschen**
  Allgemeine Sozial- und Lebensberatung sowie Unterstützung alter Menschen in Bezug auf gesellschaftliche Teilhabe, zum Erhalt der Alltagskompetenz und Fördern einer bestmöglichen Lebensqualität.
- **Flüchtlingssozialarbeit**
  Nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz, einschl. Zuschüsse an Dritte.
- **Integration von Flüchtlingen**
  Betreuung und Förderung der Integration von Flüchtlingen, einschließlich Koordination dieser Aufgaben (Flüchtlingsbeauftragter), einschließlich Zuschüsse an Dritte.

Ziele und Maßnahmen

Einrichtungen zur Förderung der Altenarbeit/Seniorenzentren

Ziel 1	Altenhilfestrukturen an Bedarfe anpassen.	Info
M1	Digitalisierung des Pflegestützpunktes bewerben und weiter voranbringen.	
M2	Digitalisierung in der Altenarbeit umsetzen – z. B. hybride Formate im Seniorenzentrum Weststadt testen und ausprobieren.	

Ziel 2	Unterschiedlichste Akteur*innen zusammenbringen und vernetzen, um Heidelberg für Ältere mit (und ohne) Demenz und deren Angehörige attraktiver und überschaubarer zu machen.	Info
M1	Weiterbildung und Sensibilisierung von Menschen, die Betroffenen einer demenziellen Erkrankung im täglichen Leben begegnen. Psychosoziale Unterstützung von Angehörigen aber auch Angebote für Menschen mit Demenz, die zur Lebensqualität und Teilhabe beitragen (gemeinsame Aktivitäten wie Sommerfest oder Besuch von (Kultur-)Einrichtungen u. ä.).	

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**249.804**	**453.144**	**418.234**	**963.069**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.905.058	2.577.910	2.181.621	1.964.413
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	348.127	328.687	257.397	370.507
Transferaufwendungen	85.350	83.260	81.220	330.567
Weitere ordentliche Aufwendungen	329.742	334.147	318.700	301.098
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**3.668.277**	**3.324.004**	**2.838.938**	**2.966.585**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-3.418.473**	**-2.870.860**	**-2.420.704**	**-2.003.517**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-833.513	-801.350	-871.497	-754.348
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-65
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-4.251.986**	**-3.672.210**	**-3.292.201**	**-2.757.930**

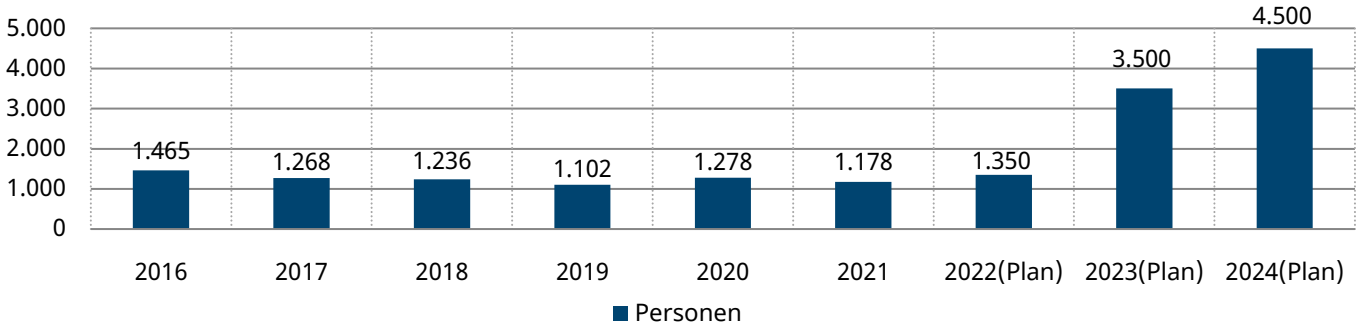
Erläuterungen

Ordentliche Erträge

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Landeserstattung Pflegestützpunkt	150.000	150.000	150.000	160.272
Landeszuschuss Integrationsmanagement	60.000	178.340[1)]	63.700	63.686
Landeszuschuss Kommunaler Suchtbeauftragter	8.950	8.950	9.000	8.950
Integrationslastenausgleich § 29d I FAG	0	0	0	-4
Spenden und Nachlässe[2)]	500	85.500	180.090	684.496
Zuwendung Projekt „ZwischenMenschlich“[3)]	17.500	17.500	0	32.011
Sonstiges	12.854	12.854	15.444	13.658
Summe	**249.804**	**453.144**	**418.234**	**963.069**

1) Beinhaltet neben der Förderung für Integrationsmanagement einen Landeszuschuss „Soforthilfe Ukraine“.
2) Spenden für das Projekt „Mobilität im Alter“ (letzte Teilzahlung i. H. v. 85 T€ in 2023) sowie Kleinspenden für Seniorenarbeit. Das Ergebnis 2021 enthält insbesondere Spenden aus der RNZ-Weihnachtsaktion sowie die Restabwicklung aus der Marguerre-Spende.
3) Projektmittel der sozialen und privaten Pflegeversicherung für ein Angebot des Ehrenamtes in Form eines Besuchsdienstes.

Gewährung von Wohngeld - Anzahl der Zahlfälle am Jahresende



Zum 01.01.2023 ist das Wohngeld-Plus-Gesetz in Kraft getreten. Wohngeld wird als Zuschuss gezahlt und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Die Bundesregierung prognostiziert eine Verdreifachung der Fallzahlen. Ob sich diese Prognose in Heidelberg bestätigt, muss abgewartet werden.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Seniorenarbeit/Seniorenveranstaltungen	111.850	90.150	72.500	7.204
1 €-Mittagessen in den Seniorenzentren	95.000	90.000	60.500	71.186
Kurzzeitpflege	42.000	42.000	42.000	3.265
EDV-Aufwendungen	56.300	56.300	32.100	29.482
Sonstiges	42.977	50.237	50.297	259.369
Summe	**348.127**	**328.687**	**257.397**	**370.507**

Die **Seniorenarbeit** beinhaltet vor allem die Aufwendungen für die Seniorenprunksitzungen, die Seniorenherbstveranstaltungen, die mit den Stadtteilvereinen in allen Stadtteilen durchgeführt werden sowie Mittel für eigene Großveranstaltungen, Honoraraufwendungen, Ehrenamtsprojekte und Pilotprojekte zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit. In 2021 fanden coronabedingt keine Veranstaltungen statt.

Der Pflegestützpunkt betreibt seit 1992 eine zentrale **Kurzzeitpflegevermittlung**. Vermittelt werden hauptsächlich die im Rahmen der Bedarfsvorsorge vorgehaltenen 17 Plätze.

Der Bereich **Sonstiges** beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wie besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Das Ergebnis in 2021 beinhaltet rund 211 T€ für Maßnahmen für Flüchtlinge (Bildungsgutscheine, Ausbau WLAN-Versorgung Flüchtlingsunterkünfte, Flüchtlingssozialarbeit), die durch Einnahmen aus der Marguerre-Spende gedeckt wurden.

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Asylarbeitskreis	48.780	47.590	46.420	45.280
Caritas – Soziale Beratung Asylbewerber	36.570	35.670	34.800	38.350
Spenden *(insb. RNZ-Weihnachtsaktion)* und Nachlässe	0	0	0	242.437
Sonstiges	0	0	0	4.500
Summe	**85.350**	**83.260**	**81.220**	**330.567**

Weitere ordentliche Aufwendungen

Darin enthalten ist unter anderem eine anteilige Erstattung von Personal- und Sachaufwendungen an das Landratsamt RNK für das gemeinsame Amt für Ausbildungsförderung (BAföG und AFBG) sowie Geschäftsaufwendungen für Wohngeld, Pflegestützpunkt u. ä.

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Produktgruppe 31.90 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG

Unter dieser Produktgruppe werden die Erträge und Aufwendungen der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) an Kinderzuschlags- und Wohngeldempfänger abgebildet.

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**12.003**	**12.003**	**8.002**	**37.955**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	189.465	180.746	173.044	162.712
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.389	2.515	2.481	2.636
Transferaufwendungen	695.000	660.000	555.000	563.443
Weitere ordentliche Aufwendungen	3.195	3.127	3.996	4.510
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**890.049**	**846.388**	**734.520**	**733.301**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-878.046**	**-834.385**	**-726.518**	**-695.346**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-47.869	-46.043	-50.337	-45.714
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-4
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-925.915**	**-880.428**	**-776.855**	**-741.063**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
BuT an Kinderzuschlagsempfänger/-innen[1)]	110.000	100.000	15.000	84.148
BuT an Wohngeldempfänger/-innen	585.000	560.000	540.000	479.295
Summe	**695.000**	**660.000**	**555.000**	**563.443**

1) Die Anzahl der Fälle ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Es ist von einer weiteren Fallsteigerung sowie erhöhten Aufwendungen auszugehen.

Produktgruppe 32.10 Leistungen nach SGB IX Teil 2 – Eingliederungshilferecht

In dieser Produktgruppe werden individuelle Leistungen nach dem 2. Teil Sozialgesetzbuch SGB IX abgebildet. Diese Leistungen sollen eine individuelle Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht und die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft fördern.

Ziele und Maßnahmen

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Ziel 1	Umsetzung der Erkenntnisse aus der Sozial- und Teilhabeplanung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.	Info
M1	Förderung und Begleitung der Umsetzung des Baus (Beginn der Baumaßnahme 2023) von 24 Plätzen zur Erweiterung der Förder- und Betreuungsgruppe der Lebenshilfe Heidelberg.	
M2	Entwicklung und Anpassung von altersgerechten Seniorenangeboten gemeinsam mit der Lebenshilfe Heidelberg e. V. unter Berücksichtigung von inklusiven Aspekten, sobald die Leitlinien zur Seniorenbetreuung aus der Umsetzung BTHG vorliegen.	

Ziel 2	Umsetzung der sich aus dem Bundesteilhabegesetz ergebenden Änderungen.	Info
M1	Umstellung und Abschluss der Vereinbarungen für die Leistungsbereiche besondere Wohnformen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Fördergruppen bis zum 30.06.2023 auf der Basis des Landesrahmenvertrages SGB IX.	
M2	Abschluss aller weiterer umsetzungsrelevanten Prozesse bis zum 31.12.2023, insbesondere die Durchführung von Gesamtplanverfahren inklusive einer individuellen Bedarfsermittlung anhand des Instruments BEI-BW für alle Anspruchsberechtigten und Gewährung bedarfsgerechter Leistungen nach dem SGB IX auf Grundlage der neu geschlossenen Einzelvereinbarungen.	

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

Teilbudget

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Anteilige ordentliche Erträge	**1.262.234**	**1.262.234**	**1.017.221**	**2.092.377**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.721.058	1.629.443	1.500.234	1.316.472
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.610	28.012	35.822	86.765
Transferaufwendungen	33.315.640	31.280.970	26.435.350	25.369.553
Weitere ordentliche Aufwendungen	74.771	72.171	69.433	130.709
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**35.138.079**	**33.010.596**	**28.040.840**	**26.903.500**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-33.875.845**	**-31.748.362**	**-27.023.619**	**-24.811.123**
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-510.052	-490.164	-423.752	-380.019
Veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	-32
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-34.385.897**	**-32.238.526**	**-27.447.371**	**-25.191.174**

Erläuterungen

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Institutionelle Förderung ehem. LWV, darunter:	1.301.140	1.266.470	1.135.350	1.035.986
• *Tagesstätte für psychisch Kranke*	*124.840*	*121.790*	*118.810*	*0*[1)]
• *SKM – Hilfe für wohnungslose Menschen*	*556.300*	*539.000*	*496.920*	*494.667*
• *AGJ Freiburg – Suchtberatung*	*148.300*	*145.800*	*125.180*	*133.061*
• *Blaues Kreuz – Suchtberatung*	*138.300*	*135.800*	*115.180*	*127.536*
• *Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation (BW LV) – Suchtberatung*	*333.400*	*324.080*	*279.260*	*280.722*
IBB-Stelle[2)]	14.500	14.500	0	0
Soziale Leistungen außerhalb von Einrichtungen	32.000.000	30.000.000	25.300.000	24.333.567
Summe	**33.315.640**	**31.280.970**	**26.435.350**	**25.369.553**

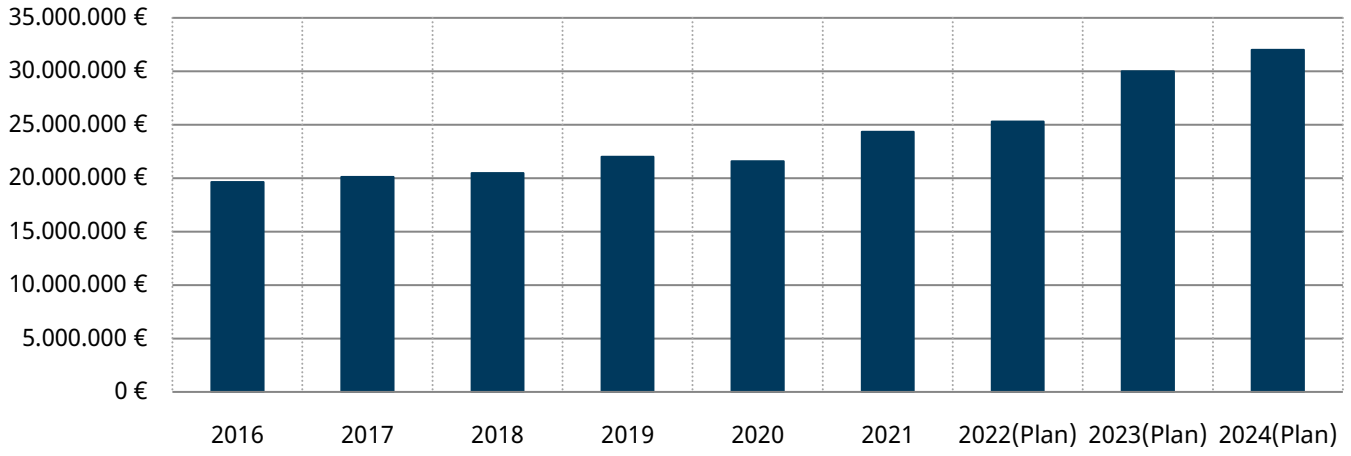
1) Nach Schließung der Tagesstätte durch das Diakonische Werk betrieb die Stadt im Jahr 2021 die Tagesstätte übergangsweise in Eigenregie, wofür der Verein VbI Fachkräfte zur Verfügung gestellt hat. Zum 01.01.2022 ging der Betrieb der Tagesstätte und des Sozialpsychiatrischen Dienstes an die Trägergemeinschaft habito e.V./Vincent e. V. über.

2) Die Abwicklung der IBB-Stelle wird ab 2023 bei den Transferaufwendungen abgebildet. Bisher lief die Abwicklung über ein eigenes Sachkonto.

Kennzahlen

	Plan 2024	Plan 2023	Plan 2022	Ergebnis 2021
K1 Anzahl der Personen im Hilfebezug - jeweils zum Jahresende				
• Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	920	900	840	879
K2 Bruttoaufwendungen in €				
• Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	32.000.000	30.000.000	25.300.000	24.333.567

Entwicklung der Aufwendungen für die Eingliederungshilfe in €



Die vielfältigen Leistungen der Eingliederungshilfe haben zum Ziel, Menschen mit Behinderung eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Ende 2021 erhielten 879 Menschen Eingliederungshilfeleistungen.

TH 50 Amt für Soziales und Senioren

III. Investitionen

Beschaffung bewegliches Vermögen

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2024 in €	VE 2024 in €	Plan 2023 in €	VE 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Büro-/EDV-Ausstattung	11.500	0	62.700	0	15.900	16.360
Betriebsgeräte	3.000	0	3.000	0	3.000	0
Summe	**14.500**	**0**	**65.700**	**0**	**18.900**	**16.360**

Erläuterungen

Büro-/EDV-Ausstattung
Zusätzliche Mittel in 2023 insbesondere für die Wohngeldstelle.

Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen für die Unterkünfte sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2024 in €	VE 2024 in €	Plan 2023 in €	VE 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Betriebsgeräte Unterkünfte						
• Obdachlosenunterkünfte	10.000	0	10.000	0	10.000	10.631
• Vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen	15.000	0	15.000	0	10.000	3.495
• Anschlussunterbringung von Flüchtlingen	15.000	0	15.000	0	10.000	7.567
Summe	**40.000**	**0**	**40.000**	**0**	**30.000**	**21.693**

Investitionszuschüsse an Dritte

	Plan 2024 in €	VE 2024 in €	Plan 2023 in €	VE 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
8.50000042.740 Investitionszuschuss Seniorenzentren						
Auszahlungen für Investitions-zuschüsse	30.000	0	30.000	0	10.000	5.890

Erläuterungen

Investitionszuschüsse an die Seniorenzentren freier Träger für Ersatzbeschaffungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen.

Teilhaushalt Jobcenter

Kommunale Leistungen

Vorsitzende der Trägerversammlung:

Stefanie Jansen,
Bürgermeisterin für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit

Zentrale Ansprechstelle:

Angelika Haas-Scheuermann,
Amt für Soziales und Senioren

Haushaltsjahr 2023/2024

TH JC Jobcenter Heidelberg

Ausrichtung und Handlungsmaxime

Zum 01.01.2011 ging die seit 2005 mit der Agentur für Arbeit und der Stadt Heidelberg betriebene, Arbeitsgemeinschaft (ARGE) in eine gemeinsame Einrichtung über (Jobcenter Heidelberg). Träger dieser Einrichtung sind die Agentur für Arbeit Heidelberg und die Stadt Heidelberg.
Das Jobcenter betreut und fördert Menschen im Stadtgebiet Heidelberg, die Ansprüche auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II – Gesetz zur Grundsicherung für Arbeitsuchende – haben.

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende umfasst Leistungen zur Beratung, zur Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit insbesondere durch Eingliederung in Ausbildung oder Arbeit und zur Sicherung des Lebensunterhalts (§ 1 Abs. 3 SGB II). Träger der Leistungen sind die Bundesagentur für Arbeit und die Stadt Heidelberg.
Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB II sind die von der Stadt Heidelberg zu erbringenden Leistungen die Übernahme der Kosten der Unterkunft und Heizung, einmalige Leistungen und Leistungen zur Bildung und Teilhabe sowie kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II (z. B. Kinderbetreuung, Schuldnerberatung).

Das Jobcenter ist organisatorisch ein eigenständiger Bereich, das kommunale Leistungen im Auftrag und ohne eigene Zuständigkeit auszahlt.

Für die Bewältigung der Aufgaben stellen sowohl die Arbeitsagentur als auch die Stadt Heidelberg das jeweils erforderliche Personal im Rahmen des vereinbarten Korridors zur Verfügung.

Mitarbeiter/-innen (Planstellen)

2022: 22,5

2023: 25,5*

2024: 25,5*

* Verstetigung von überplanmäßigen Bedarfen im Bereich stellvertretende Teamleitung und Teamleitung im Bereich der Leistungsgewährung.

Aufgabenübersicht

31.20 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Eine umfassende Übersicht über die Aufgaben und die Standardleistungen in kommunaler Zuständigkeit ist dem Produktplan des Jobcenters zu entnehmen.

I. Gesamtbudget

Mehrerträge bei den Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (Leistungsbeteiligung des Bundes für die Grundsicherung für Arbeitsuchende) erhöhen die Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Kosten der Unterkunft etc.) (unechte Deckungsfähigkeit).

Gesamtbudget	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Steuern und ähnliche Abgaben	2.000.000	2.000.000	1.500.000	2.173.649
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	18.375.000	18.805.000	13.700.000	13.625.102
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.020.000	1.900.000	1.700.000	1.622.129
Anteilige ordentliche Erträge	**22.395.000**	**22.705.000**	**16.900.000**	**17.420.879**
Personalaufwendungen	2.260.200	2.092.400	1.907.600	1.823.246
Versorgungsaufwendungen	900	900	1.600	1.444
Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.666.000	29.439.000	22.745.000	22.161.312
Anteilige ordentliche Aufwendungen	**30.927.100**	**31.532.300**	**24.654.200**	**23.986.002**
Anteiliges ordentliches Ergebnis	**-8.532.100**	**-8.827.300**	**-7.754.200**	**-6.565.123**
Veranschlagter Nettoressourcenbedarf/-überschuss	**-8.532.100**	**-8.827.300**	**-7.754.200**	**-6.565.123**
Veranschlagtes Gesamtergebnis	**-8.532.100**	**-8.827.300**	**-7.754.200**	**-6.565.123**

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Weiterleitung der Nettoentlastung des Landes durch den Wegfall des Wohngeldes für Arbeitslosengeld II-Empfänger an die Stadt- und Landkreise. Die Verteilung erfolgt nach dem Verhältnis der tatsächlich ausgezahlten Nettoleistungen des Vorjahres für Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II.

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Bundesbeteiligung KdU	18.375.000	18.805.000	13.700.000	13.625.102
Summe	**18.375.000**	**18.805.000**	**13.700.000**	**13.625.102**

Pauschale Leistungsbeteiligung des Bundes an den Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft
In 2021 betrug die Bundesbeteiligung 73,6 %. Darin enthalten war ein prozentualer Anteil für die Leistungen der Bildung und Teilhabe (BuT) in Höhe von 4,7 % sowie weitere 11,1 % zur Entlastung der Kommunen in Folge der hohen Zuwanderung von Flüchtlingen.

Ab 2022 wurde die Bundesbeteiligung auf 71,5 % festgelegt. Darin enthalten ist ein prozentualer Anteil für die Leistungen der Bildung und Teilhabe (BuT) in Höhe von 4,7 %. Ein prozentualer Anteil zur Entlastung der Kommunen im Wege der hohen Zuwanderung ist ab 2022 nicht mehr enthalten.

Mehrerträge gegenüber den Vorjahren infolge eines Anstiegs der Bedarfsgemeinschaften – insb. Flüchtlinge aus der Ukraine – und einem damit verbundenen Anstieg der Aufwendungen (siehe hierzu auch nachfolgende Tabelle).

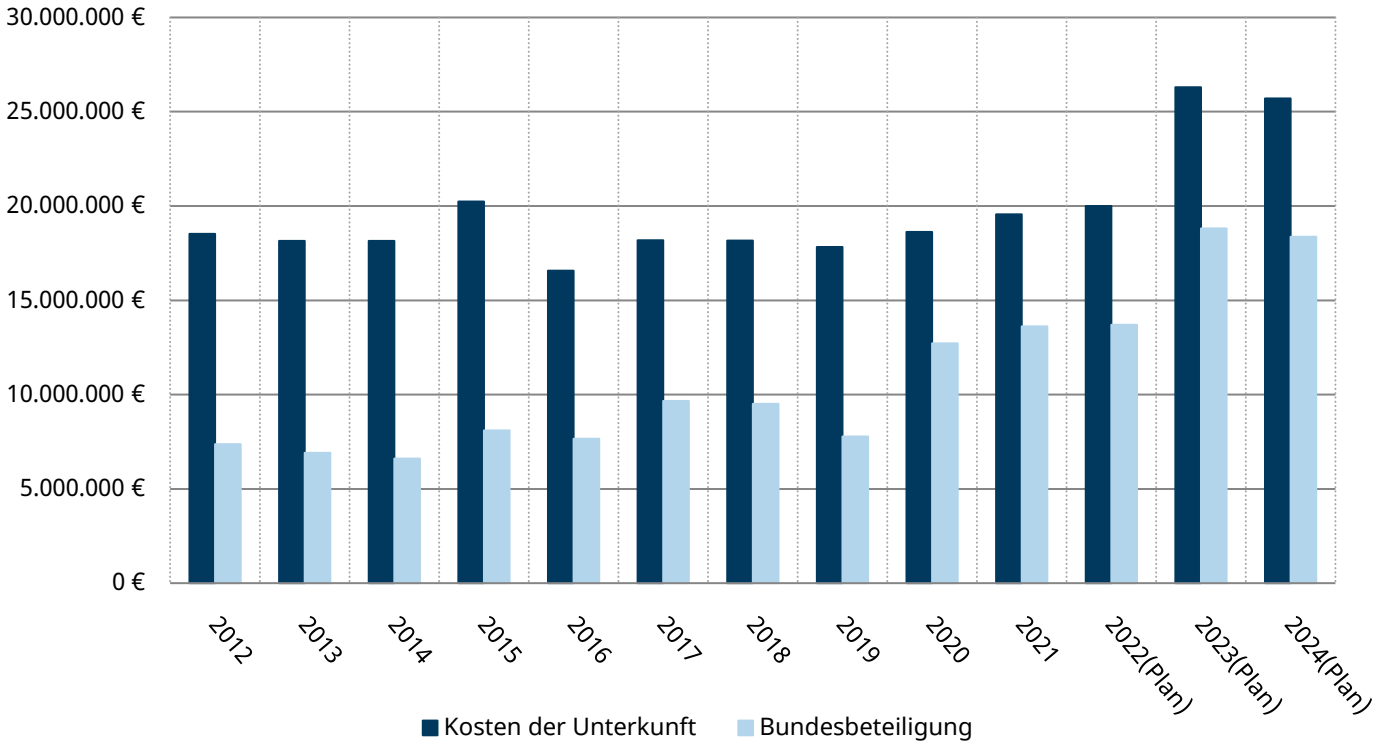
TH JC Jobcenter Heidelberg

Ordentliche Aufwendungen

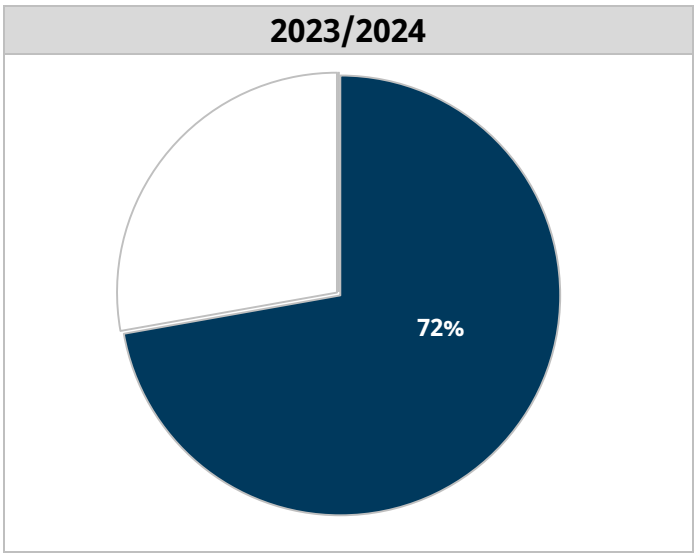
Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Plan 2024 in €	Plan 2023 in €	Plan 2022 in €	Ergebnis 2021 in €
Leistungen an Arbeitsuchende für Kosten der Unterkunft und Heizung	25.700.000	26.300.000	20.000.000	19.562.796
Wohnraumbeschaffung	75.000	75.000	75.000	100.146
Kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II	0	0	0	29.501
Einmalige Leistungen	210.000	210.000	210.000	190.319
Bildungs- und Teilhabepaket § 28 SGB II	1.000.000	1.200.000	900.000	836.017
Erstattungen an Jobcenter	1.681.000	1.654.000	1.560.000	1.434.928
Geschäftsaufwendungen	0	0	0	7.605
Summe	**28.666.000**	**29.439.000**	**22.745.000**	**22.161.312**

Entwicklung der Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft (KdU) sowie der Bundesbeteiligung an den KdU in €



Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge



Kennzahlen

	Plan 2024	Plan 2023	Plan 2022	Ergebnis 2021
K 1 Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften (mtl. Jahresdurchschnitt)	4.000	4.100	3.800	3.656